

Burgenlands WIRTSCHAFT

Servicemagazin der Wirtschaftskammer Burgenland

Ausgabe 4 · April 2024

ERROR

ERROR

x Access Denied

Diebe im System

Betrüger im Internet
und wie man sich schützt
ab Seite 4



VERTRAGS RECHT

Alle Informationen unter:
wko.at/vertragsrecht/gestaltung-pflichten-muster



EXPERTEN



BETRIEBS ÜBERGABE

Alle Informationen unter:
wko.at/betriebsuebergabe/wichtige-schritte-betriebsuebergabe



ARBEITS- UND SOZIALRECHT

Alle Informationen unter:
wko.at/arbeitsrecht/start



SERVICE

SCHNELL



86%

der Anrufe werden innerhalb von

20

 Sekunden angenommen

ZUFRIEDEN

1,1

 SCHULNOTE Kundenzufriedenheit

VOR ORT

7

 REGIONAL-STELLEN IM BURGENLAND

BERATUNGS



ORIENTIERT

90%

der Fragen werden im **ERSTEN GESPRÄCH** beantwortet

IM EINSATZ

MEHR ALS

100

Mitarbeiter sind täglich für Sie erreichbar



BERATUNG



BETRIEBS HILFE

Alle Informationen unter:
wko.at/bgld/arbeitsrecht-sozialrecht/betriebshilfe-burgenland



BETRIEBS ANLAGEN

Alle Informationen unter:
wko.at/betriebsanlagen/grundsatzes-betriebsanlagengenehmigung



FIRMEN-INTERN TRAINING

Alle Informationen unter:
bgld.wifi.at/artikel/660-unternehmensservice-im-wifi-burgenland



CYBER-SECURITY-HOTLINE

0800 888 133

Rasche Expertenhilfe bei Cyber-Attacken!

INFORMATIONEN

MOBILE LEHRSTELLEN-BERATER:INNEN



Alle Informationen unter:
wko.at/bgld/lehre/mobile-lehrstellenberater-burgenland



DATEN SCHUTZ

Alle Informationen unter:
wko.at/datenschutz/uebersicht



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

WIR SIND DA. FRAG' DIE WK.

wko.at/bgld



Präsident direkt

Andreas Wirth

Foto: WKB/Levi

Unsichtbare Täter und interessierte Unternehmer

Mein Vater war Polizist. Wenn es in seiner aktiven Zeit zu einem Einbruch gekommen ist, dann wurden eingeschlagene Scheiben und geknackte Schlösser fotografiert, mit Grafitstaub nach Fingerabdrücken gesucht und der Geschäftsinhaber kontrollierte mit Karteikarten, was alles gestohlen wurde.

Wenn heute in ein Unternehmen eingebrochen wird, kann es sein, dass man nichts sieht. Keine Fußspur, keine zerschlagene Vitrine – nichts. Die Täter sind unsichtbar, müssen nicht einmal mehr anreisen. Sie kommen übers Internet.

Über eine gefälschte Mail, eine Sicherheitslücke im Server oder einen gutgläubigen Mitarbeiter. Der Schaden ist enorm. Die Daten sind blockiert. Auftragsbücher, Angebote, Bilanzen, sensible Daten sind alle in den Händen der unsichtbaren Täter.

Da derartige „Raubzüge“ immer dreister werden und zunehmen, zeigen wir in dieser Ausgabe von Burgenlands Wirtschaft

Möglichkeiten auf, wie Sie sich für solche Angriffe rüsten können (Seite 4 – 6).

Danke für Ihren Besuch!

Die erfreuliche Nachricht ist – und dafür bedanke ich mich bei den heimischen Unternehmen – dass das Service der Wirtschaftskammer gut angenommen und auch positiv bewertet wird (Seite 2). In den vergangenen Wochen waren wir mit der Servicetour „Wir sind da. Wo Wirtschaft passiert.“ bei Ihnen in der Region (Seite 8/9). Rund 800 Unternehmer haben das Angebot angenommen und sich vor Ort beraten lassen. Unser Angebot gilt natürlich weiterhin.

Es gibt viele Informationen und Hilfen, die nicht abgeholt werden. Ich lade ein: kommen Sie auf uns zu, es gibt einen großen Bauchladen an Möglichkeiten und Hilfen. Einfach melden, wir sind für Sie da.



FIRMEN-INTERN-TRAINING



Für Sie und Ihre Mitarbeiter:innen.



Ihr Unternehmensservice betreffend Aus- und Weiterbildung.



Schulungsmaßnahmen, abgestimmt auf die Bedürfnisse Ihres Betriebs.



Machen Sie Ihr Unternehmen FIT!



WIFI Burgenland

T 05 90 907-5000

E info@bgld.wifi.at

bgld.wifi.at/fit

Cybersicherheit im Unternehmen.



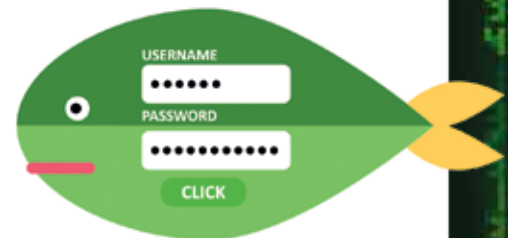
Cybersicherheit am Arbeitsplatz



- 1 **Versperren** und sichern Sie **vertrauliche Dokumente**.
- 2 Versichern Sie sich, dass sensible Daten (zB Passwörter) vor anderen Personen **geheim bleiben**.
- 3 Schließen Sie **keine unbekanntes Datenträger** an Ihre Geräte an.
- 4 Räumen Sie am Ende des Arbeitstages Ihren Arbeitsplatz auf (**Clean-Desk-Policy**).
- 5 **Lassen Sie Ihren Rechner nie unbeaufsichtigt**, während Sie angemeldet sind. Sperren Sie Ihren Rechner auch, wenn Sie den Arbeitsplatz nur kurze Zeit verlassen (Tastenkombination Windows-Taste + L).
- 6 Befolgen Sie die **organisationsinternen Anweisungen**.
- 7 **Entsorgen Sie** Dokumente und Datenträger **richtig** (zB Shreddern, professionelle Entsorgung).

Passwortsicherheit

- 1 Passwörter sind umso **sicherer je länger** sie sind.
- 2 Nutzen Sie für verschiedene Anwendungen **unterschiedliche Passwörter**.
- 3 Geben Sie die Passwörter nicht weiter und lassen Sie diese keinesfalls offen liegen.
- 4 Verwenden Sie eine Kombination aus **Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen**. Vermeiden Sie Geburtstage, Jahreszahlen, Namen oder gängige Kombinationen wie 1,2,3,4, abcd oder asdf.
- 5 **Ändern Sie Ihre Passwörter**, wenn Sie feststellen oder vermuten, dass Unbefugte Zugriff auf Ihre Accounts haben.



TIPP

- Denken Sie sich einen Satz aus und benutzen Sie nur den ersten Buchstaben jedes Wortes als Passwort. (zB „Mein Schreibtisch hat vier Ecken und hat zwei Tischbeine – er quietscht entsetzlich!“: mSh4E&h2T-eqe!)
- Verwenden Sie Passwort-Manager wie KeePass.
- Verwenden Sie, wo immer es möglich ist, Zwei-Faktor-Authentifizierung für zusätzliche Sicherheit.

E-Mails und Social Engineering



- 1 Überprüfen Sie, ob es sich um eine **reale E-Mailadresse/Person/ Telefonnummer** handelt.
- 2 Öffnen Sie **keine Verlinkungen oder Dateianhänge** in E-Mails von unbekanntes Absendern.
- 3 Leiten Sie verdächtige E-Mails nicht weiter.
- 4 **Achten Sie auf Rechtschreib-, Grammatikfehler oder unübliche Grußformeln** bei E-Mails. Häufig werden E-Mails mit Schadprogrammen automatisiert erstellt und können daher Fehler beinhalten.
- 5 Bleiben Sie ruhig und prüfen Sie die Sachverhalte sorgfältig, wenn E-Mails „Reizworte“ („Offene Rechnung“, „Letzte Mahnung“, „Konto gesperrt“, etc.) enthalten. **Löschen Sie Phishing-Mails**, die zur Übermittlung von persönlichen Daten oder Passwörtern (zB PIN oder TAN) auffordern.

TIPP

Seien Sie auch abseits des Büros vorsichtig, welche Daten Sie an Fremde weitergeben.

Gefahr im Netz spitzt sich zu

BEDROHUNGSLAGE Der Versuch, Mehl und Beten in großen Mengen von burgenländischen Unternehmen zu erschleichen oder Fake-E-Mails im Namen der Wirtschaftskammer, um sensible Daten zu erlangen – das sind nur einige Gefahren im Netz, denen sich heimische Betriebe zuletzt ausgesetzt sahen. Auch der aktuelle Cyber-Security-Report des Beratungsunternehmens Deloitte belegt: Generell nimmt die Professionalität von Angriffen im Netz auf Unternehmen weiter zu, Künstliche Intelligenz verschärft die Lage.

Jüngst passiert im Nordburgenland: Ein Unternehmer wird telefonisch kontaktiert. Die Rede ist von einem wichtigen Online-Branchebucheintrag. Nachdem die höchst professionell auftretenden Anrufer dem Unternehmer erste Daten entlockt haben, wird in der Folge auf digitalem Weg ein seriös wirkendes Formular übermittelt. In der Annahme, eine gesetzliche Pflicht zu erfüllen, wird es vom Unternehmer mit weiteren Daten befüllt, unterschrieben und retourniert. Tatsächlich wurde dadurch ein kostenpflichtiger Vertrag geschlossen, „der so gar nicht zustande kommen dürfte“, betont Raphael Kaplan,

Leiter des Referats für Wettbewerb, Umwelt und Statistik in der Wirtschaftskammer Burgenland.

Die Homepage für den Branchenbucheintrag gibt es zwar wirklich, allerdings ist sie kaum bekannt und daher wertlos. „Es ist in Österreich schon höchstgerichtlich festgestellt worden, dass die vorsätzliche Täuschung über die Werthaltigkeit der angebotenen Branchenregisterbeiträge einen Betrug im Sinne des Strafgesetzbuches darstellt“, erklärt Kaplan. Die Schadenssumme für den Unternehmer beträgt rund 8.100 Euro. „Die Hintermänner sitzen in einem undurchsichtigen Geflecht aus ausländischen Firmen. Die

Rechtsverfolgung ist daher nahezu aussichtslos. Ein einmal überwiesener Geldbetrag ist unwiederbringlich weg“, so Kaplan.

Internetkriminalität weiter im Steigen

Dass auch im Burgenland die Zahl diverser Cybercrime-Delikte kontinuierlich zunimmt, unterstreicht ein Blick auf die polizeiliche Kriminalstatistik. 2013 wurden demnach 199 Delikte registriert. 2019 hingegen gab es bereits 562 und 2023 sogar 1.301 diesbezügliche Straftaten. Besonderer Zuwachs wurde beim Internetbetrug verzeichnet: 2019 wurden 380 Delikte angezeigt, 2021 bereits 579. 2022 bearbeitete die Polizei 868 Fälle.

Von Cyberkriminalität betroffen sind alle Größenordnungen von Unternehmen. Die Angreifer machen selbst vor Kleinstbetrieben nicht halt. Gerade ihnen fehlen oft die Ressourcen für eine eigene IT-Security- oder eine Rechtsabteilung. Die Angriffe gehen über technische Probleme und rechtliche Streitigkeiten weit hinaus und können große wirtschaftliche Schäden anrichten. Von Ransomware – einer Schad-Software, die nur gegen die Zahlung einer bestimmten Summe deaktiviert wird – bis zu Klagsdrohungen wegen angeblicher Verstöße gegen das Urheberrechtsgesetz werden verschiedenste Strategien angewendet, um Unternehmen dazu zu bringen, hohe Summen zu zahlen, oder sie sogar geschäftsunfähig zu machen.

ZERO TRUST SECURITY

Misstrauen gegenüber allem: In einem Zero-Trust-Netzwerk wird grundsätzlich niemandem oder nichts vertraut. Alle Benutzer, Geräte und Anwendungen werden als potenzielle Sicherheitsrisiken betrachtet.



Minimierung von Berechtigungen:

Benutzer und Geräte erhalten nur die minimal erforderlichen Zugriffsrechte, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Überprivilegien werden vermieden.

Kontinuierliche Überprüfung: Die Identität und der Status von Benutzern und Geräten werden kontinuierlich überwacht und überprüft, auch während einer laufenden Sitzung.



Mikrosegmentierung: Das Netzwerk wird in kleine isolierte Bereiche unterteilt, in denen der Datenverkehr streng kontrolliert wird. Dies minimiert die Angriffsfläche und begrenzt die Ausbreitung von Bedrohungen.

Zero Trust Access: Der Zugriff auf Ressourcen erfolgt auf Basis strenger Authentifizierung und Autorisierung. Jeder Zugriffsversuch wird überprüft, bevor er gewährt wird.



Fortsetzung

Aus gesetzlicher Sicht soll die neue Richtlinie „NIS2“ EU-weit neue Maßstäbe hinsichtlich Cybersicherheit setzen. Für Unternehmen bestimmter Sektoren gelten verpflichtende Maßnahmen und Meldepflichten bei Sicherheitsvorfällen. Die neuen Regelungen müssen bis 17. Oktober 2024 in nationales Recht umgesetzt werden.

NIS steht für die Sicherheit von Netz- und Informationssystemen. Um die Resilienz und die Reaktion auf Sicherheitsvorfälle in der EU zu verbessern, wurde NIS2 auf den Weg gebracht, welche die bisherige NIS-Richtlinie von 2016 aktualisiert.

Die neuen Regeln gelten für mittlere und große Unternehmen, die in aufgelisteten kritischen Bereichen – etwa Verkehr, Energie, Trinkwasser, Gesundheit, aber auch im Sektor Chemie oder dem Lebensmittbereich – tätig sind. Unabhängig von ihrer Größe fallen auch Unternehmen, die digitale Infrastruktur bereitstellen, in den Anwendungsbereich. Kleinunternehmen können über die Lieferkette betroffen sein.

Für die Umsetzung und die Einhaltung der Regelungen sind die Leitungsorgane der betroffenen Organisationen verantwortlich. Die NIS2-Richtlinie schreibt zehn konkrete Mindestmaßnahmen für das Risikomanagement vor, darunter Datensicherungskonzepte, Mitarbeiterschulungen, die Sicherheit der Lieferkette und Multi-Faktor-Authentifizierung. Erhebliche Sicherheitsvorfälle müssen unverzüglich, jedenfalls binnen 24 Stunden, der Cybersicherheitsbehörde gemeldet werden.



Weitere Infos:
wko.at/it-sicherheit/nis2-uebersicht

Fortsetzung

Herausforderung: Künstliche Intelligenz

Durch Künstliche Intelligenz verschärft sich die Bedrohungslage nun weiter. Dem aktuellen Cyber-Security-Report von Deloitte zufolge – einmal jährlich wird gemeinsam mit dem Forschungsinstitut Foresight (ehemals SORA) der Status quo heimischer Unternehmen zum Thema Cybersicherheit erhoben – nutzen österreichische Unternehmen die neue Technologie zwar teilweise auch selbst zur Abwehr von Angriffen. Budgetäre Anpassungen an die neue Situation oder moderne Sicherheitskonzepte werden aber noch vernachlässigt. Nur mehr ein Drittel der Unternehmen kann demnach die Ausbreitung von Ransomware über technische Infrastrukturmaßnahmen verhindern – zum Vergleich: 2022 waren es noch drei Viertel. Konzepte wie der Zero-Trust-Ansatz, bei dem niemandem automatisch vertraut, sondern jeder einzelne Datengriff verifiziert wird, sind laut Umfrage noch kaum bekannt.

Breites Serviceangebot der Wirtschaftskammer

„Digitale Systeme sind mittlerweile fixe Lebensadern in unserer Gesellschaft und natürlich auch für unsere Unternehmen geworden. Entsprechend drastisch können die Auswirkungen sein, wenn sie attackiert werden. Dass auch bei uns im Burgenland Betriebe im Visier von Cyberkriminellen stehen, ist eine Tatsache, die man nicht verdrängen darf und nicht kleinreden kann. Entsprechend wichtig

ist es, Unternehmerinnen und Unternehmer gegen derartige Angriffe zu rüsten“, verweist Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth auf die zahlreichen Angebote der Wirtschaftskammer zur Stärkung der Cybersecurity in Betrieben.

Umfassende Informationen und Hilfestellungen – von Präventionstipps über Cybersicherheit im Homeoffice bis zu kostenlosen Tools für Mitarbeitertraining und aktuellen Betrugswarnungen – werden etwa auf it-safe.at angeboten. Seit Kurzem steht außerdem die neue Infoseite wko.at/basissicherheit zur Verfügung. „Unternehmen finden hier Hilfestellung und Musterdokumente, um Maßnahmen auch in kleinen und mittleren Betrieben mit einfachen Schritten implementieren zu können und so besser gegen Angriffe geschützt zu sein“, erklärt KomMR Johann Lackner, Obmann der Sparte Information und Consulting in der Wirtschaftskammer Burgenland.

Für den Fall der Fälle bietet die Wirtschaftskammer betroffenen Unternehmen über die Cyber-Security-Hotline rasche Unterstützung. Unter 0800 888 133 gibt es an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr und kostenlos eine rasche telefonische Erstinformation und Notfallhilfe. Bei komplexeren Fragestellungen sowie für eine weitergehende Hilfeleistung wird – sofern gewünscht – Kontakt zu einem IT-Security-Unternehmen aus der Umgebung hergestellt, welches ein spezielles Know-how im Cybercrime-Bereich hat. Das Erstgespräch ist kostenlos.

+ Informationen

Cyber-Security-Hotline der Wirtschaftskammer Österreich
 Montag bis Sonntag
 0 bis 24 Uhr
 T 0800 888 133



wko.at/it-sicherheit/cyber-security-hotline



it-safe.at



wko.at/basissicherheit



Polizeiliche Kriminalstatistik



Deloitte Cyber Security Report 2024

ORF B DIE GROSSE
BURGENLAND
TOUR

**UNTERSTÜTZEN SIE
DAS TEAM WIRTSCHAFT**

19. Mai

Bezirk Eisenstadt:
Neufeld am See

18. Mai

Bezirk Neusiedl am See:
Andau

20. Mai

Bezirk Mattersburg:
Forchtenstein

21. Mai

Bezirk Oberpullendorf:
Neckenmarkt

22. Mai

Bezirk Oberwart:
Riedlingsdorf

23. Mai

Bezirk Güssing:
Güssing

24. Mai

Bezirk Jennersdorf:
Deutsch Kaltenbrunn



**MITWANDERN UND DAS
WKO-T-SHIRT SICHERN.***

Anmeldung unter:
kommunikation@wkbgl.at

* Nur solange der Vorrat reicht.



Beratung direkt: Das Team der Wirtschaftskammer Burgenland gab vor Ort Antworten auf Fragen, etwa zu Lehre, Unternehmertum und Steuern.



Neusiedl am See: Erich Ermiler sen., Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann und Erich Ermiler jun. (v. l.).



Mattersburg: Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Ivan Klaric (Karosserie-Center, Pöttelsdorf) und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (v. l.).



Oberpullendorf: Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz, Frau-in-der-Wirtschaft-Bezirksvorsitzende Petra Herz, Wirtschaftskammer-Vizepräsident KommR Paul Kraill, Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (v. l.).

WIR SIND DA. WO WIRTSCHAFT PASSIERT.

Rund 800 In bei WK-Serv

ERFOLGSBILANZ Die Wirtschaftskammer war in den vergangenen Wochen nach dem Motto „Wir sind da. Wo Wirtschaft passiert.“ in den Bezirken unterwegs, um heimische Betriebe noch unmittelbarer zu unterstützen. Insgesamt rund 800 Unternehmer nahmen an sieben Tagen vielfältige Serviceangebote, individuelle Beratungen und maßgeschneiderte Lösungen in Anspruch.

Stark steigende Preise, Löhne und Kreditzinsen, eine schrumpfende Wirtschaft und die nach wie vor hohen Energiepreise – das abgelaufene Jahr hat die heimischen Betriebe vor große Herausforderungen gestellt. Die Wirtschaftskammer steht ihren aktuell knapp 27.000 Mitgliedsbetrieben in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten als verlässliche Partnerin zur Seite. „Gerade deshalb tourten wir durch alle Bezirke. Es gibt viele Informationen und Hilfen, die nicht abgeholt werden, daher lieferten wir diese quasi frei Haus“, erklärt Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann.

Die Veranstaltungen fanden immer in Betrieben statt. „Wir wollten damit auch auf die Vielfalt der heimischen Unternehmen aufmerksam machen“, so Schermann.

Die letzte Tour-Station war das Autohaus Ermiler in Weiden am See. Dort stand Direktor Schermann einmal mehr mit Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth und einem Team bereit, um vor Ort Antworten auf Fragen, etwa zu Unternehmertum, Recht, Steuern und Export, zu liefern.

„Das Spektrum des Angebotes der Wirtschaftskammer ist breit. Wir haben einen ganzen Bauchladen an Möglichkeiten: von A wie Anlagenehmigungen bis Z wie Zinsen, über Steuerfragen, Förderungen, Mitarbeiterfragen ... Wir sind da, wo Wirtschaft passiert. Wir sind da, um Hilfe und Unterstützung zu geben. Deshalb sind die Unternehmer Mitglieder der Wirtschaftskammer Burgenland“, so Wirth. Das Resümee des Präsidenten zur Servicetour: „Der Zuspruch

Fotos: WKB



Interessierte Vizetour



Oberwart: Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann und Wirtschaftskammer-Vizepräsident Martin Horvath (v. l.).

der Unternehmer war groß – 800 Interessenten ist eine Zahl, die für sich spricht. Seitens der Wirtschaftskammer geht es nun darum, die Tour zu analysieren und Erkenntnisse in die künftige Arbeit einfließen zu lassen. Unser erklärter Anspruch muss sein, auch weiterhin bestmöglich und so unmittelbar wie nur möglich für die heimischen Unternehmen da zu sein. Die Tour ist zwar für heuer beendet, aber unsere sieben Regionalstellen und die Zentrale in Eisenstadt stehen

weiterhin wie gewohnt jederzeit für Auskünfte und Hilfestellungen bereit.“ Im Juli 2023 wurde außerdem ein Feedbackmanagement in der Wirtschaftskammer eingeführt. Nach der Beratung erhält jedes Mitglied einen Fragebogen und bewertet die Qualität nach dem Schulnotensystem. „Die Wirtschaftskammer Burgenland erhielt dabei Bestnoten mit einer durchschnittlichen Bewertung von 1,1“, freut sich Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann.



Güssing: Regionalstellenobmann Roman Eder, Edith Sieber (Autohaus Strauss GmbH), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (v. l.).



Jennersdorf: Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth und Regionalstellenobmann Josef Kropf (v. l.).



Eisenstadt: Regionalstellenobmann KommR MSt. Franz Nechansky, Christian Braunschier (CB Chemie, Siegendorf), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (v. l.).



WIR SIND DA. FRAG' DIE WK



wko.at/bgld/wko/kontakt

Schnupperlehre: Was ist das?

BERUFSPRAXIS Wie wäre es mit einem Schnupperlehrling? Wenn Sie zwar den Begriff schon einmal gehört haben, aber nicht genau wissen, was es damit auf sich hat: Hier sind einige Antworten, die exemplarisch für Fragen stehen, die oft an die Experten der Abteilung Bildung und Lehre in der Wirtschaftskammer Burgenland gestellt werden.

Sie als Unternehmer sind von einem Elternteil angesprochen worden, ob das Kind in Ihrem Betrieb „schnuppern“ dürfe. Was heißt das?

Hier ist die Schnupperlehre gemeint. Der Begriff selbst ist nicht ganz korrekt: Es handelt sich nicht um ein kurzzeitiges Lehrverhältnis, sondern um berufspraktische Tage. Diese geben Jugendlichen ab dem achten Schuljahr die Möglichkeit, in verschiedene Berufe „hineinzuschnuppern“.

Wie funktioniert die Schnupperlehre?

Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit, die Schnupperlehre während oder außerhalb der Unterrichtszeit zu absolvieren:

- Bei der Variante „während der Unterrichtszeit“ können bis zu fünf Schnuppertage im Schuljahr vom Unterricht entschuldigt absolviert werden.
- Die Variante „außerhalb der Unterrichtszeit“ bedeutet, dass in den Ferien geschnuppert wird. Hier sind zusätzlich noch maximal 15 Tage pro Betrieb und Kalenderjahr möglich.

Der Jugendliche, der sich für Ihren Beruf interessiert, ist 18 Jahre alt. Kann er dennoch schnuppern?

Ja, wenn er oder sie Schüler ist. Jugendliche, die keine Schule (mehr) besuchen, können an dem Konzept „Schnupperlehre“ nicht teilnehmen.



Sind hier viele Formalitäten zu beachten?

Nein, es gibt nur ein Formular – jeweils für während bzw. außerhalb der Unterrichtszeit –, das von der Firma, den Eltern, dem Schüler und der Schule unterzeichnet werden muss.

Wie sieht es mit der Anmeldung bei der AUVA und der Sozialversicherung aus?

Es muss keine Anmeldung bei der AUVA und der Sozialversicherung gemacht werden: Sie bezahlen dem Jugendlichen kein Entgelt. Außerdem besteht keine Arbeitspflicht. Die Unfallversicherung besteht über die Schule des Jugendlichen.

Schüler dürfen nur einfache Tätigkeiten ausführen. Was heißt das?

Während der Zeit, in der ein Jugendlicher in Ihrem Betrieb ist, darf dieser nur einfache Tätigkeiten ausüben: Das heißt, es darf auf keinen Fall Verletzungsgefahr bestehen. Zum Beispiel darf der Schüler in einer Tischlerei helfen, eine Platte zur Kreissäge zu tragen, aber nicht selbst schneiden.

Welche Ziele hat eine Schnupperlehre und was hat das Unternehmen davon?

Der Sinn einer Schnupperlehre besteht darin, dass die Schüler einen Einblick in den Alltag



Mehr zum Thema:

[wko.at/einstellen/
berufspraktische-tage](https://wko.at/einstellen/berufspraktische-tage)



[wko.at/lehre/
berufspraktische-tage-
erste-begegnung](https://wko.at/lehre/berufspraktische-tage-erste-begegnung)



was-tun.at



Im Zuge der Schnupperlehre erhalten die Schüler einen Einblick in den Alltag ihres gewählten Berufs: durch Zuschauen, Stellen von Fragen und Ausprobieren einfacher Tätigkeiten. Positiv für Unternehmen: Sie lernen potenzielle Jungmitarbeiter kennen.

ihres gewählten Berufs bekommen: durch Zuschauen, Stellen von Fragen und Ausprobieren einfacher Tätigkeiten.

So sehen die Jugendlichen gleich, ob der Job etwas für sie wäre – die optimale Berufsinfo, nicht nur aus dem Web. Für die Unternehmen besteht der Vorteil, potenzielle Lehrlinge kennenzulernen. Viele „Schnupperer“ bewerben sich in dem Betrieb, in dem sie waren, um eine Ausbildung.

Das Thema Schnupperlehre hat weitere Fragen aufgeworfen. An wen kann man sich wenden?

Für alle Fragen betreffend Schnupperlehre und Lehre im Allgemeinen (Lehrvertrag etc.) steht Ihnen das Team der Abteilung Bildung und Lehre der Wirtschaftskammer Burgenland zur Verfügung.

Gibt es Möglichkeiten, freie Lehrstellen oder Praktika auszuscheiden?

Die Wirtschaftskammer Burgenland hat die Website „was-tun.at“ konzipiert: für lehrlings-suchende Unternehmer und lehrstellensuchende Personen. Auf dieser werden alle burgenländischen Betriebe via Karte mit roten Fähnchen angezeigt. Hier können sich Unternehmen

registrieren und ihre unbesetzten Lehrstellen veröffentlichen. Diese werden mit grünen Fähnchen dargestellt.

Zudem wurde der Website die Funktion „Praktikumsbörse“ hinzugefügt. Nun haben alle Betriebe auch die Möglichkeit, freie Praktikumsplätze anzubieten, die dann mit gelben Fähnchen gekennzeichnet werden.

+ Informationen

**Abteilung Bildung und Lehre
Wirtschaftskammer Burgenland**
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-5411
E bildung-lehre@wkbgl.at

**PRAKTIKUMSBETRIEB
WERDEN**

Sie möchten interessierten Jugendlichen zeigen, wie der Arbeitsalltag in Ihrem Berufszweig ist?

Sie geben Ihre beruflichen Erfahrungen gerne weiter?

Dann werden Sie zum Praktikumsbetrieb in Kooperation mit dem WIFI Burgenland.

Lehrlinge der Überbetrieblichen Berufsausbildung des WIFI sind auf der Suche nach Firmen, die ihnen deren berufliches Fachgebiet, die Aufgaben dazu und deren Wissen in einem Praktikum näherbringen. Die Lehrlinge kontaktieren die im WIFI gelisteten Unternehmen selbständig, indem sie ihnen ausführliche Bewerbungsunterlagen senden.

Besonders gewinnbringend für beide Seiten ist, wenn aus dem Praktikum eine Übernahme in den Betrieb erfolgt.

**Interesse?
Melden Sie sich!**

Carina Wilfinger
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-5161
E carina.wilfinger@bgl.wifi.at
bgl.wifi.at/ueba-praktikumsbetrieb



SKILLS WEEK

BURGENLAND



Kerstin Frühstück (Vertriebsinnendienst), Tanja Illedits und KommR Jochen Joachims (Geschäftsführer BRAUN Lockenhaus) (v. l.).



RUNDE ZWEI nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr für die Skills Week im Burgenland: Unter anderem konnten Jugendliche an vier Ausprobierstationen im WIFI Eisenstadt ihre Talente unter Beweis stellen. Highlight: eine Challenge im Striezel-Flechten gegen Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth.

Über Berufe informieren, Talente ausprobieren – die Woche von 4. bis 10. März stand auch im Burgenland ganz im Zeichen der Skills Week: das Kennenlernen regionaler Betriebe im Technologiezentrum Jennersdorf, Schnupperpraktika für Lehrkräfte in Industriebetrieben, offene Türen in Ausbildungsbetrieben wie den Falkensteiner Hotels (Stegersbach) und der BECOM Group (Hochstraß), nicht zuletzt Try-a-Skill-Stationen im WIFI Eisenstadt. Zahlreiche Jugendliche nutzten dabei die Möglichkeit, an vier Stationen (Kosmetik, Metall, Holz und Küche) ihre Talente unter Beweis zu stellen.

Die Attraktion schlechthin war aber sicherlich eine Challenge, der sich zwei Jugendliche stellen durften: Sie traten im Striezel-Flechten gegen Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth an, dessen beruflicher Werdegang mit einer Lehre als Elektriker begann. An den Start gingen Angelina Radionova und Sarah Morawitz, beide vom Polytechnischen Lehrgang in Eisenstadt. Radionova hatte klar die geschickteren Hände bei Kneten, Flechten und Formen und siegte. Präsident Wirth landete im Mittelfeld.

Fotos: WKB



Isosport-Lehrlingsbeauftragter Bertram Graf, Berufsorientierungslehrerin Nina Wolowiec und Lehrling Niklas Reiterer (v. l.).



Innungsmeister Christoph Grünwald (r.) und Präsident Andreas Wirth (2. v. r.) erklärten den Schülern die Aufgaben in der Tischlerwerkstätte.



Burkhard Pölzl und Spartenobmann und Trafomodern-Geschäftsführer Christoph Blum (v. l.).



Burmaa Maibaatar beriet die Schüler.



Striezel-Challenge: Konditormeisterin Gabi Weinreich, WK-Präsident Andreas Wirth, Schülerin Sarah Morawitz und Siegerin Angelina Radionova (v. l.).



Schichtleiter Adalbert Müllner, die Labormitarbeiterinnen Julia Hiertz und Sandra Kiss von Felix Austria mit Lehrer Günther Fädler.

Die dritten Klassen der NMS Jennersdorf besuchten die Firma LUMITECH. Am Bild mit Regionalstellenobmann Josef Kropf und Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy.



„Die richtige Berufswahl, Karrierechancen und Weiterbildung werden wichtiger denn je. Mit diesem Schnuppertag trägt die Wirtschaftskammer Burgenland dazu bei, dass sich Jugendliche vorab über die Lehre und deren Möglichkeiten informieren und schon mal ausprobieren können, welcher Beruf zu ihnen passen würde“, betonte Präsident Andreas Wirth. Das Ziel der Skills Week ist es, der Vielfalt der Berufe sowie den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eine Bühne zu geben. Sie ergänzt dabei bestehende Aktivitäten wie das Lehrlingscasting und die Plattform „was-tun.at“.

Lehrkräfte schnupperten Unternehmensluft

Das Klassenzimmer mit einem Unternehmen tauschen und Wirtschaft von innen kennenlernen. Das nahmen sich sechs Pädagogen im Rahmen der heuer erstmals im Burgenland stattfindenden Betriebspraktika für Lehrer zu Herzen. Die Initiatoren sind die Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Burgenland und die PH Burgenland. Sechs Betriebe öffneten von 4. bis 6. März ihre Türen für die Lehrkräfte: Isosport in Eisenstadt, Vossen in Jennersdorf, Felix Austria in Mattersburg, BECOM Electronics in Hochstraß, BRAUN Lockenhaus und Trafomodern in Hornstein.



Vossen-Mitarbeiter Oliver Binder, Lehrer Christian Rauscher, Vossen-Personalleiterin Manuela Siegl und Vossen-Geschäftsführer Marc Thamm (v. l.).



Metalldesigner Bernhard Bock schweißte mit den Jugendlichen.



Schüler der PTS Stegersbach mit Grace Mendoza-Liebhardt (Balance Resort), Fachlehrerin Christine Brenner, Martina Ernst, Susanne Windhaber (beide Balance Resort), Regionalstellenobmann Roman Eder und Helene Janisch (Balance Resort) (v. l.).



Schüler der dritten Klasse der NMS Lockenhaus besuchten das Unternehmen BECOM.



WIFI Burgenland in Zahlen

BILANZ 2023 Das WIFI Burgenland ist ein wertvoller Partner für die berufliche Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Das zeigt sich auch in der Erfolgsbilanz für das vergangene Kursjahr 2022/2023.

Das vielfältige Angebot des WIFI Burgenland orientiert sich an den Bedürfnissen der burgenländischen Wirtschaft. Besonders die Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen (Bilanz-)Buchhaltung und Personalverrechnung, zukunftsorientierte Lehrgänge, Meister- und Befähigungsausbildungen sowie die Kompetenzsteigerung betreffend Management haben bei den Kunden an Bedeutung gewonnen.

Auf diese Anliegen hat das WIFI Burgenland zum Beispiel durch die Einführung von Ausbildungen im Bereich Green Jobs

– Kurse für PV-Anlagen-Monteur und den Nachhaltigkeitsmanagement Lehrgang –, durch die Modernisierung der WIFI-Werkstätten für Handwerksberufe und die Umstellung aller Buchhaltungskurse auf Onlineformate reagiert.

Weiterhin Nr. 1


Das erfreuliche Bilanzergebnis zeigt, dass das WIFI auch im Kursjahr 2022/2023 klarer Marktführer in der beruflichen Weiterbildung ist. Die starke Marktstellung besteht vor allem in den Ausbildungsbereichen Branchen, Technik,

Persönlichkeit, Betriebswirtschaft und Management. Aufholbedarf besteht jedoch in den Geschäftsfeldern Sprachen und IT.

Klein, aber dafür umso produktiver

Punkten konnte das WIFI Burgenland vor allem als regionaler Bildungspartner und persönlicher Ansprechpartner für Interessenten. Aufgrund der Größe können die WIFI-Mitarbeiter besser auf deren Anliegen eingehen und daher eine optimale Beratung bewirken. In rund 670 Veranstaltungen an den

Kursteilnahmen



- **6.634**
Offenes Kursangebot
- **543**
Öffentliche Auftraggeber
- **545**
Teilnahmen an firmeninternen Trainings




61.898

abgehaltene
Trainingseinheiten



670

Kurse



Note 1,49

Kunden-
zufriedenheit



7.722

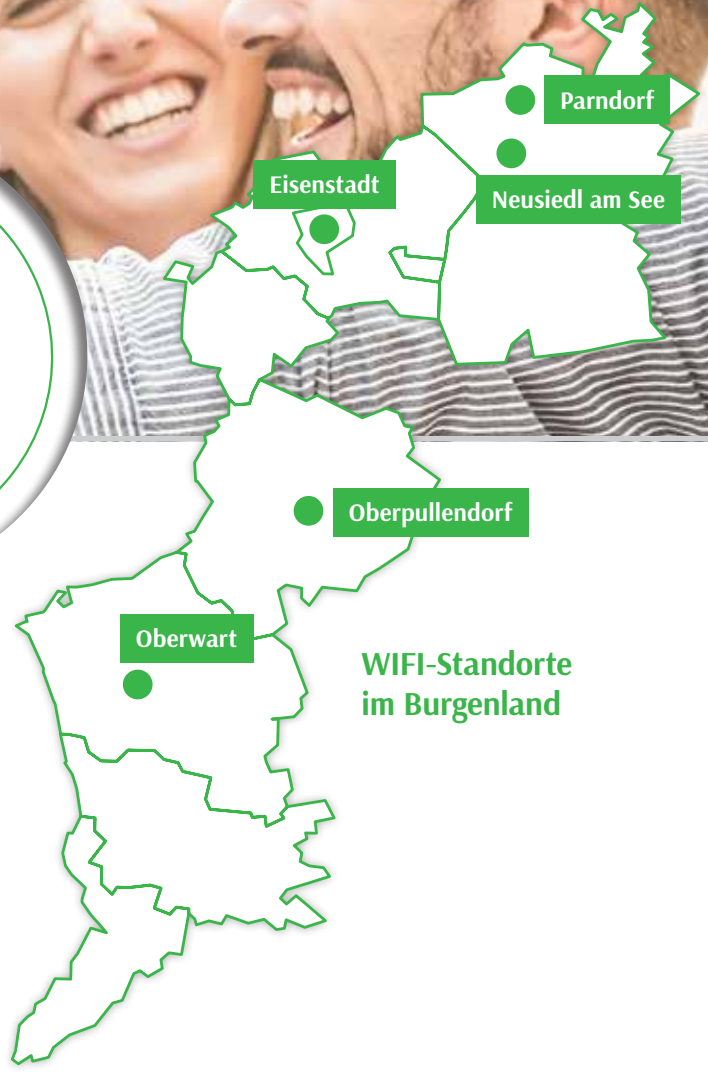
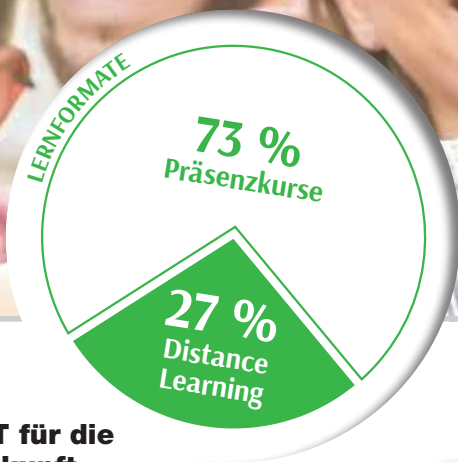
Kurs-
teilnahmen

WIFI Burgenland

Robert-Graf-Platz 1 T 05 90 907-5000
7000 Eisenstadt E info@bgld.wifi.at bgld.wifi.at



Foto: AdobeStock



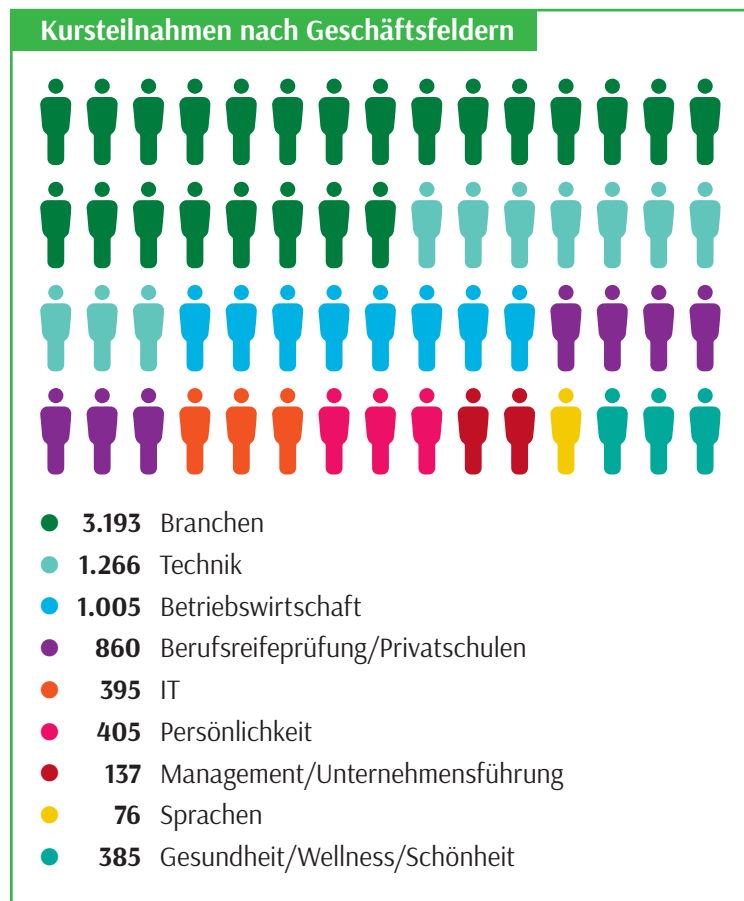
Standorten Eisenstadt, Oberwart, Oberpullendorf und dem neuesten in Parndorf sowie im Technologiezentrum in Neusiedl am See wurde den Teilnehmern gezielte Aus- und Weiterbildung mit moderner Lernumgebung und -methodik ohne lange Anfahrtswege geboten. Zwar blieben die Präsenzkurse die Basis des Angebots, dennoch werden für viele Aus- und Weiterbildungen reine Online-terme bzw. Hybrid-Kurse (27 Prozent) zur Auswahl umgesetzt. Ein idealer Mix, um den Interessen der Kunden gerecht zu werden.

FIT für die Zukunft

Firmeninterne Weiterbildung steht bei den burgenländischen Unternehmen oben auf ihrer Liste. Mit dem Firmen-Intern-Training (FIT) nutzten im vergangenen Jahr 545 Teilnehmer in 84 Veranstaltungen dieses spezielle Angebot. Dabei wurde auf die Bildungsbedürfnisse des jeweiligen Betriebs geachtet und eine abgestimmte Aus- bzw. Weiterbildung der Mitarbeiter oder der Firmeninhaber selbst realisiert.

Firmen-Intern-Training

- Note **1,3**
Kundenzufriedenheit
- 545**
Kursteilnahmen
- 84**
Kurse
- 774**
abgehaltene Trainingseinheiten



Recht praktisch: Tipps für Unternehmer

Schadenersatz im Arbeitsrecht

„Wo gehobelt wird, da fallen Späne.“ Oftmals kommt es vor, dass im Rahmen der beruflichen Tätigkeit ein Arbeitnehmer am Arbeitsplatz oder auf der Baustelle einen Schaden verursacht. Es stellt sich nun die Frage, ob der Arbeitgeber für den dadurch entstandenen Schaden vom Arbeitnehmer Ersatz verlangen kann.

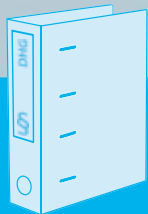
Wann besteht überhaupt ein Schadenersatzanspruch?

Nach den allgemeinen Grundsätzen des Schadenersatzrechts hat jeder, der einem anderen rechtswidrig und schuldhaft einen Schaden zufügt, diesen zu ersetzen. Ein Schadenersatzanspruch erfordert daher das Vorliegen von vier Voraussetzungen:

- Schaden
- Kausalität: Das Verhalten des Schädigers war für den Eintritt des Schadens ausschlaggebend.
- Rechtswidrigkeit: Der Schädiger hat mit seinem Verhalten gegen Gebote, Verbote oder vertragliche Pflichten verstoßen.
- Verschulden: Dem Schädiger ist sein Verhalten persönlich vorwerfbar.

Gibt es für Schadenersatz im Arbeitsrecht eine spezielle Rechtsvorschrift?

Ja, das Dienstnehmerhaftpflichtgesetz (DHG) regelt den Ersatz von Schäden, die ein Arbeitnehmer bei Erbringung seiner Arbeitsleistung dem Arbeitgeber oder einem Dritten zufügt. Es verdrängt die allgemeinen Vorschriften des Schadenersatzrechtes, indem der Ersatz des Schadens durch das richterliche Mäßigungsrecht herabgesetzt werden kann.



Wie hoch kann ein Schadenersatz im Arbeitsrecht tatsächlich ausfallen?

Das DHG kennt vier Arten von Verschuldensformen:

- **Vorsatz:** Der Schaden wird wissentlich und gewollt herbeigeführt.
- **Grobe Fahrlässigkeit:** Der Schädiger vernachlässigt die erforderliche Sorgfalt auf ungewöhnliche und auffallende Weise.
- **Leichte Fahrlässigkeit:** Die Schädigung erfolgt durch einen Fehler, der auch einem sorgfältig handelnden Menschen unterlaufen kann.
- **Entschuldbare Fehlleistung:** Hierbei handelt es sich um ein minimales Versehen, das dem Arbeitnehmer nicht vorwerfbar ist.

Die Ersatzpflicht des Dienstnehmers hängt vom Grad des Verschuldens ab:

- Wird der Schaden vorsätzlich herbeigeführt, so hat der Arbeitnehmer den Schaden in vollem Umfang zu tragen.
- Bei grob fahrlässiger Schadensverursachung wird in der Regel ein Großteil des Schadens vom Arbeitnehmer selbst zu tragen sein.
- Ist dem Arbeitnehmer leichte Fahrlässigkeit vorzuwerfen, wird regelmäßig eine starke Mäßigung (in manchen Fällen sogar ein gänzlicher Entfall) der Haftung erfolgen.
- Liegt eine entschuldbare Fehlleistung vor, entfällt die Haftung des Arbeitnehmers.



Sie haben Fragen?

Schicken Sie uns diese per E-Mail. Wir beantworten sie in den Ausgaben von „Burgenlands Wirtschaft“.

Betreff:
Tipps für Unternehmer
E kommunikation@wkgld.at

Kann der Arbeitgeber den Schadenersatz direkt vom Lohn/Gehalt in Abzug bringen?

Im aufrechten Dienstverhältnis hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer eine Aufrechnungserklärung zu übermitteln. Aus dieser muss klar erkennbar sein, welche Forderung konkret abgezogen wird. Der Arbeitnehmer kann dieser Aufrechnungserklärung binnen 14 Tagen widersprechen, ansonsten kann die Forderung – teilweise nur unter Berücksichtigung des Existenzminimums – in Abzug gebracht werden.

Vorsicht!

Widerspricht der Arbeitnehmer fristgerecht, ist der Abzug des Schadens vom Entgelt unzulässig. Der Arbeitgeber muss dann den Schaden gegenüber dem Arbeitnehmer vor Gericht einklagen!

Ist das Arbeitsverhältnis bereits beendet, fällt diese Einschränkung weg. Der offene Schadenersatzanspruch des Arbeitgebers kann ohne 14-tägige Vorabrechnungserklärung bis zum Existenzminimum, bei vorsätzlicher Schädigung auch darüber hinaus, vom offenen Entgeltanspruch abgezogen werden.



Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-2000
E wkgld@wkgld.at

Wohnbaupaket belebt den Markt

ZUSTIMMUNG WKO befürwortet Wohnbaupaket der Bundesregierung: positive Impulse, um Baukonjunktur zu beleben, Beschäftigung zu sichern und leistbaren Wohnraum zu schaffen.

Ein Rückgang von mehr als 25 Prozent bei der Zahl baubewilligter Wohnungen und Häuser im Jahr 2023, ein Einbruch der Wohnbaukredite um 45 Prozent: Die Baubranche steckt in der Krise. WKO-Generalsekretär Karlheinz Kopf begrüßt deshalb das im Nationalrat beschlossene Wohnbaupaket, das auch wesentliche Forderungen der Sozialpartner enthält. Dazu zählen erhöhte Abschreibungsmöglichkeiten in den ersten drei Jahren, die Streichung der



Grundbucheintragungsgebühren für das erste Eigenheim und die Möglichkeit zinsgünstiger Wohnbaurdarlehen. Als besonders positiv werten Kopf und Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der WKO-Bundessparte Gewerbe und Handwerk,

den erweiterten Handwerkerbonus mit bis zu 2.000 Euro pro Kalenderjahr 2024 und 2025, der für Rechnungen ab 1. März 2024 gilt. Gemeinsam mit einem Zuschuss von einer Milliarde Euro an die Länder zur Förderung der Errichtung und

der Sanierung von Wohnraum kann so die Baukonjunktur belebt, Beschäftigung gesichert und leistbarer Wohnraum geschaffen werden.

Zustimmung aus der Bundessparte

Scheichelbauer-Schuster sieht im Wohnbaupaket außerdem das Potenzial, die Haushalte und die Baubranche zu unterstützen und dringend benötigtes Know-how in der Branche zu halten. Zinsstützungen und der Entfall von Grundbuch- sowie Pfandrechteeintragungsgebühren sowie der Handwerkerbonus seien gute Hebel zur Ankurbelung der Bautätigkeit. Auch die Erhöhung der Mittel für den Reparaturbonus um 50 Millionen Euro befürwortet Scheichelbauer-Schuster ausdrücklich.

Foto: AdobeStock

Bürokratisierungskritik am EU-Lieferkettengesetz

VORWURF WKO kritisiert ausufernde Bürokratie im EU-Lieferkettengesetz: Kopf fordert Unterstützung für Unternehmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.

WKO-Generalsekretär Karlheinz Kopf kritisiert die nun erfolgte Einigung der EU-Staaten auf ein Lieferkettengesetz deutlich.

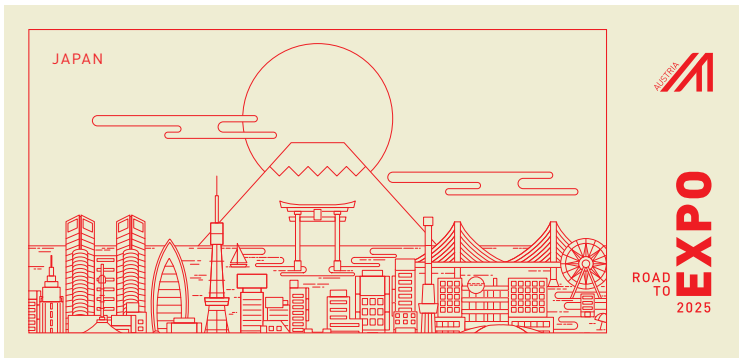
Es stünde außer Zweifel, dass die Verbesserung sozialer und ökologischer Standards das Ziel sein müsse. Jedoch wurde mit dem Beschluss dieses Ziel verfehlt. Die EU sorgt nun für einen Schaden bei der Wettbewerbsfähigkeit. Außerdem bringt das Lieferkettengesetz einen enormen Bürokratieaufwand mit sich.

In der nationalen Umsetzung müsse daher sichergestellt

werden, dass es zu keiner noch größeren bürokratischen Belastung durch eine Übererfüllung von EU-Vorgaben oder zu unverhältnismäßig hohen Verwaltungsstrafen komme. Sie würden die ohnehin angeschlagene internationale Wettbewerbsfähigkeit Österreichs weiter schwächen.

Auch vor einem Rückzug europäischer Unternehmen aus bestimmten Drittländern aus

Sorge vor ausufernden Haftungsrisiken warnt Kopf eindringlich, denn sie würden den Schutzzweck des EU-Lieferkettengesetzes unterlaufen. Jetzt brauche es, so Kopf, rasche und effektive staatliche Unterstützungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes nicht weiter zu gefährden.



ROAD TO EXPO 2025

OSAKA Österreich präsentiert sich mit einem hochmodernen Pavillon unter dem Motto „Composing the Future – Together“.

Die nächste Weltausstellung (EXPO) findet vom 13.04. bis zum 13.10.2025 in Osaka statt und bietet eine einzigartige Bühne für Österreich sowie die heimische Wirtschaft. Das Ziel: Die Beziehungen zwischen Japan und Österreich weiter vertiefen und eine zukunftsgerichtete

Partnerschaft aufbauen. Der Weg dahin, die „Road to EXPO“, hat das Ziel aufzuzeigen, welche Treiber und Trends in Japan relevant sind und welche konkreten Strategien und Maßnahmen neue Geschäfts- und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Das heißt: Bis 2025 werden dafür zahlreiche Aktivitäten gesetzt und Events in Österreich und Japan organisiert.

Alle Informationen:
wko.at/aussenwirtschaft/road-to-expo-2025



Österreichischer Exporttag

PERSPEKTIVEN „Beyond the Box“: Knapp 3.000 Gäste werden bei Österreichs größtem Internationalisierungsevent erwartet.

Am 18. Juni 2024 ist es wieder so weit: Österreichs größte Veranstaltung der Exportwirtschaft vereint die wichtigsten Informationen, die neuesten Erkenntnisse und die spannendsten Trends aus aller Welt. Das Ziel? Die knapp 3.000 Besucher mit allen Insights für ein erfolgreiches

Business zu versorgen – und damit den Exporttag zur wichtigsten internationalen Netzwerkveranstaltung für das eigene Unternehmen zu machen. Dazu teilen nationale und internationale Vortragende auf drei Bühnen ihr Wissen – alles unter dem Event-Motto „Beyond the Box“. Alle Wirtschaftsdelegierten sowie zahlreiche Exportdienstleister sind zudem vor Ort, um die Anwesenden persönlich zu beraten.

Infos und Anmeldung:
wko.at/veranstaltungen/start



TERMINE

KATAR, KUWAIT WIRTSCHAFTSMISSION

Nehmen Sie von 21. bis 25.04. an unserer branchenübergreifenden Wirtschaftsmission nach Katar und Kuwait teil und knüpfen Sie Kontakte zu Entscheidungsträgern und potenziellen Partnern.

INDONESIEN, PHILIPPINEN REKRUTIERUNG

Reisen Sie mit uns von 13. bis 17.05. – im Rahmen des WKO-Programms Internationale Fachkräfte-Offensive (IFO) – auf die Philippinen und nach Indonesien. Führen Sie in Jakarta und Manila individuelle Gespräche mit ausgewählten Recruitment Agencies, erhalten Sie von lokalen Experten Informationen über den korrekten Auswahl- und Anstellungsprozess und machen Sie sich ein Bild von lokalen Ausbildungsstätten und Schulungsanbietern.

LUXUSMARKETING INTERNATIONAL KONFERENZ & WORKSHOP

Besuchen Sie am 15.05. „Luxusmarketing International“ mit Konferenz und Workshop in Wien und erfahren Sie von Experten mehr über Marktentwicklung und Strategien für Ihr Unternehmen.

SCHWEIZ ALPINE FREIZEIT- UND TOURISMUSINFRASTRUKTUR

Sie sind aus dem Bereich Tourismus- und Wintersportinfrastruktur und interessieren sich für den Schweizer Markt und Kooperationen? Dann nehmen Sie am 07./08.05. an unserer Wirtschaftsmission „Alpine Freizeit- und Tourismusinfrastruktur in der Schweiz“ teil und führen Sie B2B-Gespräche mit Entscheidungsträgern.

UGANDA UMWELTECHNIK

Begleiten Sie unsere Wirtschaftsmission von 27. bis 29.05. nach Kampala und lernen Sie Entscheidungsträger staatlicher Institutionen für den Umwelttechnikbereich kennen.

USBEKISTAN, TADSCHIKISTAN WIRTSCHAFTSMISSION

Kommen Sie von 27. bis 31.05. auf unsere Wirtschaftsmission in die wirtschaftlichen Hotspots Usbekistans und Tadschikistans mit und präsentieren Sie vor Ort Ihre Produkte.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der Wirtschaftskammer Österreich führt jährlich mehr als 800 Veranstaltungen in aller Welt durch. Sie steht immer mit Rat und Tat an der Seite der Unternehmen und bietet daher gerade auch in herausfordernden Zeiten ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm.

Alle Veranstaltungen unter wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungstermine



Die Kraft der Werbewirtschaft

GLORY Die Kommunikations- und Werbebranche im Burgenland zeigt ein hohes Kreativitätspotenzial. Sie beweist jeden Tag aufs Neue, dass sie ein unverzichtbarer Wirtschaftsmotor ist.

Die Mitgliedsbetriebe der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation unterstützen Unternehmen bei der Entwicklung und der Umsetzung einer klaren Markenpositionierung. Von Marktforschung, Analyse über Branding, Design bis zu Marketingstrategien bzw. Kampagnen – die regionale Webewirtschaft ermöglicht auf vielfältige Weise burgenländischen Firmen, ihre Produkte und ihre Dienstleistungen bekannt zu machen, die Sichtbarkeit ihres Angebots zu erhöhen. Dadurch werden nicht nur Umsätze generiert, sondern auch Arbeitsplätze geschaffen. „Die burgenländischen Werber sorgen für die Steigerung Ihrer Wettbewerbsfähigkeit“, fasst Ronald Fenk, Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation, zusammen. „Unterstützt werden sie dabei von der Wirtschaftskammer, die Beratungsleistungen, Weiterbildungsangebote, Netzwerkveranstaltungen sowie die Interessenvertretung auf politischer Ebene bietet“, ergänzt er.

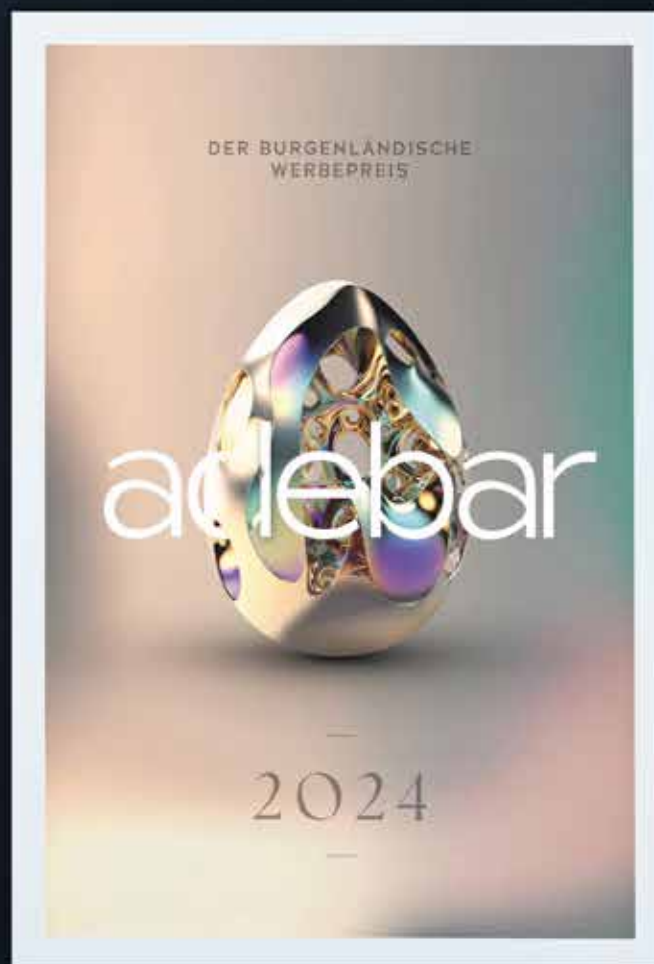
Der hohe Wert klarer
Markenpositionierung

Die klare Positionierung einer Marke bedeutet mehr, als nur ein hübsches Logo und ein paar ansprechende Slogans zu kreieren. Es geht darum, ihre Essenz zu verstehen, sie so zu präsentieren, dass sie im Gedächtnis der selektierten Zielgruppe

bleibt. „Ich empfehle allen Unternehmerinnen und Unternehmern, unabhängig von der Branche, ihre Marke so zu positionieren, dass ihre Werte, ihre Vision und ihr Versprechen klar und konsistent kommuniziert werden, um so das Vertrauen in die Firma aufzubauen, die Kundenbindung zu fördern und zu vertiefen“, erklärt Fenk.

Burgenländischer
Werbepreis

In dieser Hinsicht nimmt der Adebar – der begehrte Würdigungspreis für herausragende Leistungen der burgenländischen Werbewirtschaft, die in den Köpfen einen bleibenden Eindruck hinterlassen – eine Vorreiterrolle ein. Er erfuh eine



GO FOR GLORY



Der ADEBAR ist als burgenländischer Werbepreis eine besondere Auszeichnung für außergewöhnliche Arbeit und verlangt herausragende und bemerkenswerte Werte: **GLORY, KREATIVITÄT, INNOVATION, TRANSPARENZ und EXZELLENZ.**

umfassende Neukonzeption, indem er sich fortan auf den Markenkern „Glory“ konzentriert.

Das damit verbundene Wertegerüst inspiriert die Branche noch stärker, ihr Bestes zu geben und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Von dieser beabsichtigten Steigerung der schon jetzt hohen Qualität der Dienstleistungen profitieren letztlich alle – eine klare Win-win-Situation. „Wir freuen uns, wenn möglichst viele Unternehmen ihre Marke auf das nächste Level bringen wollen“, lädt Fenk die burgenländischen Betriebe ein, die Ressourcen und die herausragende Expertise der regionalen Kommunikations- und Werbebranche zu nutzen.



„Nutzen Sie das Know-how unserer Mitgliedsbetriebe und bringen Sie Ihre Marke auf das nächste Level.“

Ronald Fenk

Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation

+ Informationen



Werbung und Marktkommunikation

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90907-3720
werbungburgenland.at



Den richtigen Partner für Ihre Werbung und Marktkommunikation finden Sie im

WKO Firmen A-Z



Lkw-Bashing muss aufhören!

TAGUNG Kürzlich tagte die Fachgruppe der heimischen Güterbeförderung. Nicht nur Personalmangel macht zu schaffen, auch viele Kontrollen und Konkurrenz aus dem Ausland sind ärgerlich.

450 Transportunternehmen mit insgesamt 2.300 Beschäftigten gibt es derzeit im Burgenland. Bei der Tagung in Hannersdorf standen neben aktuellen Themen auch einige Sorgen der Betriebe im Mittelpunkt der Diskussion. Das heimische Transportgewerbe ist der Motor für eine funktionierende Wirtschaft und Nahversorgung. „Wir sind mit 450 Betrieben und 2.300 Beschäftigten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber im Burgenland. Gerade in der Corona-Krise hat sich gezeigt, wie wichtig eine funktionierende Güterversorgung ist“, so Roman Eder, Obmann der burgenländischen Transportwirtschaft.

Ärger über überzogene VCÖ-Forderung

Besonders verärgert zeigt man sich über den Verkehrsclub Österreich (VCÖ). Dieser forderte kürzlich mehr Lkw-Kontrollen.



Spartengeschäftsführer Bernhard Dillhof, FV-Geschäftsführer Armin Manutscheri, FV-Obmann Markus Fischer, Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Obmann Roman Eder, Moderatorin Kristina Schranz sowie Obmann und Vizepräsident Martin Horvath (v. l.).

Denn technische Mängel oder übermüdete Lenkerinnen und Lenker würden das Unfallrisiko erhöhen. „Im Burgenland wird österreichweit am strengsten kontrolliert. So gibt es im Burgenland 750 Kontrolltage, die meisten in ganz Österreich“, ärgert sich Obmann Eder. „Wir stehen zu fairen und angemessenen Lkw-Kontrollen, aber wenn derselbe Lkw wöchentlich zwei- oder dreimal kontrolliert wird, dann grenzt das

an Schikane. Damit vernichten wir nur bestehende Transportstrukturen mit ihren Arbeitsplätzen im Burgenland und machen uns abhängig von ausländischen Transportunternehmen“, so Eder weiter. Zudem betont er: „Die Lkw-Lenkerinnen und Lkw-Lenker müssen alle fünf Jahre eine Schulung im Ausmaß von 35 Stunden absolvieren und sind die sichersten Verkehrsteilnehmer. Das zeigt jede Verkehrsstatistik.“

Neues bei den Berufsfotografen

Landesinnungsmeister Erwin Muik (l.) gratulierte Stefan Haider (r.) aus Illmitz zum 25-jährigen Jubiläum (Bild links).

Andi Bruckner (Porträtfoto) aus Pinkafeld freut sich über

die Nominierung durch den größten Fotografiewettbewerb im deutschsprachigen Raum in gleich zwei Kategorien der Hochzeitsfotografie. Die Ergebnisse werden im Mai in Frankfurt bekannt gegeben.



Alles Gute!

KommR Helmut Tury (l.), Spartenobmann für Tourismus und Freizeitwirtschaft, und Regionalstellenobmann KommR Robert Frank (r.) gratulierten KommR Roland Beck (M.) zum Geburtstag.



Fotos: WKB, leadersnet.at/D. Mikkelson, ZVG

Neuer zertifizierter Bauproduktfachberater

Lukas Schäfer aus Jennersdorf hat die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann mit dem Schwerpunkt Baustoffhandel mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Das Dekret zum zertifizierten Bauproduktfachberater wurde dem Lehrabsolventen kürzlich von Fachgruppengeschäftsführerin Martina Rauchbauer überreicht. Schäfer schloss die Lehre in der Baubedarf Niederer GmbH in Jennersdorf ab.



Fallen erkennen und vermeiden

Die Fachgruppe der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten hat zum Seminar „Versicherungsvertragsrecht – Must-knows für Versicherungsmakler – Juristische Stolpersteine erkennen & vermeiden“ eingeladen. Obmann KommR Helmut Bauer (l.) betont: „Es ist unumgänglich, sich im Versicherungsvertragsrecht weiterzubilden, um als ungebundener Experte in Versicherungsangelegenheiten die Interessen der Kunden bestmöglich zu vertreten.“



Zölle: Ukrainisches Getreide

Getreide aus nicht EU-konformen Produktionsbedingungen landete bisher auf dem heimischen Markt und nicht, wie von der EU geplant, in Schwellen- und Entwicklungsländern. Das EU-Parlament stimmte nun für eine Beschränkung der zollfreien Einfuhr ukrainischen

Getreides. Hannes Mosonyi, Obmann des burgenländischen Agrarhandels, erklärt: „Unsere Forderung wurde nun endlich gehört. Der Schaden ist durch die Versäumnisse der letzten Zeit aber schon angerichtet. Die heimische Agrarwirtschaft wird Jahre brauchen, um sich zu erholen.“



Hannes Mosonyi, Obmann des burgenländischen Agrarhandels.

Weinhandel gratuliert

Das Landesgremium des Weinhandels besuchte Rudolf Dorner, den neuen Direktor des Bundesamtes für Weinbau, in Eisenstadt und seinen Stellvertreter Hofrat Helmut Gangl (Foto 1). Ebenso wurde Erich Unger, dem neuen

Direktor der Weinbauschule Eisenstadt, ein Besuch abgestattet (Foto 2). Weinhandelsobmann Alex Fischer und Spartenführer Thomas Jestl gratulierten zu den neuen Funktionen und Aufgaben.



*Wir setzen auf
modernste Technik,
beste Beratung &
höchste Qualität.
Das macht uns zu
einer der modernsten
& leistungsfähigsten
Druckereien Österreichs.*

Heike Wograndl



Wir vereinen beispielloses Engagement, vollumfänglichen Service und moderne Drucktechnik, um Flexibilität und Geschwindigkeit bei stabil hoher Qualität und Wirtschaftlichkeit für unsere Kunden zu garantieren.

- 7210 Mattersburg - print@wograndl.com - 02626 / 622 16

WOGRANDL

Handwerkerbonus: Hilfe für Baubranche

FÖRDERUNG Die massiven Teuerungen infolge internationaler Krisen haben die Wirtschaft und die Bevölkerung massiv getroffen. Mit dem neu aufgelegten Handwerkerbonus 2024 werden heimische Handwerksbetriebe in schwierigen Zeiten zielgerichtet unterstützt und wird die regionale Wertschöpfung angekurbelt. Zudem wird privaten Haushalten, die sich so notwendige Reparaturarbeiten leisten können, der Rücken gestärkt.

Das Land und die Wirtschaftskammer gehen mit der Neuauflage des Handwerkerbonus Hand in Hand. Unterstützung gibt es für Arbeitsleistungen in Haus und Wohnung sowie für energieeffiziente Sanierung. Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth betont: „Das kurbelt die heimische Wirtschaft an. Gerade die Bauwirtschaft steht seit Jahren im Fokus, wenn sich die Auswirkungen von Krisen, Teuerung und hohen Kreditzinsen an praktischen Beispielen zeigen.“ Die Neuauflage wurde von ihm und Landesrat Heinrich Dorner präsentiert. Fünf Millionen Euro umfasst das Förderbudget des Landes. Auf Basis der bisherigen Modalitäten kann der Bonus seit April beantragt werden. Bei Handwerksleistungen werden 25 Prozent



Landesrat Heinrich Dorner und Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth bei der Präsentation des Handwerkerbonus 2024 (v. l.).

übernommen (maximal 7.000 Euro). Bei Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz werden für Arbeit und Material ebenfalls 25 Prozent gefördert (maximal 10.000 Euro). Wirth ergänzt: „Die Voraussetzung ist natürlich die Durchführung

mit burgenländischen Unternehmen.“ Weitere Informationen zu den Fördervoraussetzungen und der Antragsstellung sind unter burgenland.at/hwb online abrufbar. Dort finden Sie auch das Antragsformular.



Mehr zum Thema:
burgenland.at/hwb

Daheim-Betreut-Award 2024

Zwei Burgenländerinnen vor dem Vorhang: Einen großen Auftritt hatten kürzlich die Personenbetreuer im Wiener Palais Ferstel. Beim Daheim-Betreut-Award des Fachverbands Personenberatung und Personenbetreuung der Wirtschaftskammer wurden 18 Gewinner aus ganz Österreich ausgezeichnet – darunter auch Ana Frent aus Kobersdorf und Marija Kovac aus Olbendorf. Rund 58.000 Personenbetreuer arbeiten derzeit in Österreich. Davon sind rund 3.500 im Burgenland aktiv. Das Ziel des

Daheim-Betreut-Awards ist, diese Berufsgruppe zu würdigen und ihre Wichtigkeit einer breiten Öffentlichkeit vor Augen zu führen. Die Tätigkeit von Personenbetreuerinnen und Personenbetreuern findet zu meist hinter den Kulissen und im Stillen statt, ist aber auch im Burgenland einfach unverzichtbar. Mit dem Award wurden ihre Leistungen in den Fokus gerückt und einem breiten Publikum präsentiert. Empathie, Geduld, Flexibilität, Vertrauenswürdigkeit, Einfühlungsvermögen, Teamarbeit, Verlässlichkeit und Selbstfürsorge sind nur

einige, aber sehr entscheidende Attribute, um verlässliche Betreuung und Unterstützung für

Menschen in meist fordernden Lebenssituationen zu gewährleisten.



WKO-Generalsekretär Karlheinz Kopf, Ana Frent, Marija Kovac und WKO-Fachverbandsobmann Andreas Herz (v. l.).

Fotos: WKB, Lexi, Hollunder

„Schule trifft Industrie“ im Burgenland unterwegs

Im Rahmen der Berufsorientierungsinitiative der Sparte Industrie wird Schülern mit Experimenten ein Bewusstsein für Chemie in der Gesellschaft geschaffen und Freude an Naturwissenschaften ermöglicht. Die Versuche stammen aus allen Bereichen der Industrie, in denen Schüler durch aktive Mitarbeit für Lehrberufe begeistert werden sollen. Zwei Stunden lang tauchen die Kinder

bei spannenden und überraschenden Experimenten in die Welt der Industrie ein. Dabei gewinnen sie Einblick in alle Bereiche der Industrie. Unter den bestehenden 46 Lehrberufen in der Industrie führt ungeschlagen die Ausbildung zum Kunststofftechniker das Ranking an, gefolgt vom Ausbildungsweg zum Elektrotechniker. An dritter Stelle rangiert der Metalltechniker.



„Schule trifft Industrie“ bei einem der Termine: Vortragender Matthias Bergthaler mit Lilly Hanak, Nils Plank, Thomas Kainz und Elias Wölfer von der dritten Klasse der MS Kohfidisch (v. l.).

Goldenes Verdienstzeichen für Wilfried Drexler

Der Pinkafelder Wilfried Drexler (M.), Obmann der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie Burgenland, wurde am 23. März das Goldene Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Österreich von Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler (3. v. r.) in Wien verliehen. Damit wurden Drexlers langjährige sportliche Funktionstätigkeit sowie seine Leistungen für die österreichische Wirtschaft gewürdigt. In seiner Funktion als Finanzvorstand

der Sportunion Österreich darf er das Budget seit nahezu zehn Jahren ehrenamtlich managen. In der Wirtschaftskammer Österreich ist er als Berufsgruppensprecher der österreichischen Unternehmensberater tätig. „Ich fühle mich geehrt und freue mich über diese hohe Auszeichnung. Diese Anerkennung bestärkt mich in meinem Engagement und ermutigt mich, auch weiterhin mit Leidenschaft und vollem Einsatz für die Wirtschaft und den Sport einzutreten“, so Drexler.



Märkte haben wieder Saison

Die Marktsaison ist eröffnet. Insgesamt 178 Jahrmärkte werden in 75 Marktgemeinden abgehalten. 111 Betriebe präsentieren dabei ihre Produkte. „Diese Zahlen zeigen, dass die Märkte nach wie vor sehr beliebt sind. Sie sind ein Fixpunkt im Jahreskreislauf“,

erklärt Melanie Eckhardt, Obfrau des Markthandels. Marktermine in der Umgebung sind oft bekannt. Informationen zu Veranstaltungen können auch kostenlos über die App „Märkteverzeichnis Österreich“ auf dem Smartphone abgerufen werden. „Die Menschen gehen

ins Freie, freuen sich auf persönlichen Kontakt, auf Gespräche mit Händlern und Bekannten im Dorf. Gerade diese Tradition ist es auch, die einen Teil des Erfolgsgeheimnisses der heimischen Märkte ausmacht“, ist Eckhardt überzeugt.



Märkte sind „in“, freuen sich Obfrau Melanie Eckhardt (M.) und Kollegen.

20 Jahre Holzbau Schedl

Die Landesinnung Holzbau, vertreten von Landesinnungsmeister Josef Sachs (l.) und Fachgruppengeschäftsführer Thomas Kornfeind (r.), gratulierte Josef Schedl (M.) aus Oberloisdorf zum 20-jährigen Firmenjubiläum.



Wir bauen. Wenn nicht jetzt, wann dann?

BAUGEWERBE Hohe Energiepreise, lückenhafte Lieferketten, erschwerter Zugang zu Baukrediten – Häuslbauer sind bei der Umsetzung ihrer Wohnträume vorsichtiger geworden. Eine neue Imagekampagne der Landesinnung Bau Burgenland will nun mehr Mut zum Hausbauen machen.

Die Preise haben sich stabilisiert, die Lieferketten funktionieren und wir Baumeister beraten hinsichtlich Planung, Nachhaltigkeit und ressourcenschonenden Bauens“, fasst KommR Bernhard Breser, Baumeister und Bau-Landesinnungsmeister, zusammen. Er betont: „In der Planungsphase wird individuell auf die Bedürfnisse eingegangen, ebenso bei den Bauabschnitten. So wie es für jeden und jedes Geldbörsel am besten passt. Gute Beratung spart Zeit und Geld.“

Letzte Unsicherheiten potenzieller Häuslbauer soll nun der Imagefilm „Wir bauen. Wenn nicht jetzt, wann dann?“ in den sozialen Medien beseitigen.



Landesinnungsmeister KommR Bernhard Breser will potenzielle Häuslbauer zu einem unverbindlichen Gesprächstermin bei einem Baumeister ermuntern.

Denn gerade jetzt ist der richtige Zeitpunkt zum Bauen. Die Bau-Landesinnung möchte Mut zum Hausbauen machen

und so die Auftragsbücher wieder füllen, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter beschäftigt werden können.

Schon 150 Gemeinden setzen auf das „Jugendtaxi“!

Riesenerfolg für das Projekt „Jugendtaxi“. Mit Stegersbach setzen nun schon 150 Gemeinden auf dieses österreichweit größte und europaweit einzigartige Mobilitäts- und Verkehrssicherheitsprojekt. Die Wirtschaftskammer hat im Jänner 2007 gemeinsam mit dem Land das Projekt „Jugendtaxi Burgenland“ ins Leben gerufen. Nun ist auch Stegersbach ein Teil dieses Erfolgsmodells. Im Rahmen des Projekts fördern die Gemeinden Taxifahrten ihrer Jugendlichen. Die Träger der Aktion sind die Gemeinden selbst sowie

die Taxiunternehmer. „Wir sind vom Erfolg der Aktion überwältigt! Ein großer Dank gilt den teilnehmenden Gemeinden, der Landesregierung, den Sponsoren Raiffeisen und Burgenland Energie sowie den Taxiunternehmen“, freut sich Hubert Bleich, Obmann der Fachgruppe Beförderungsgewerbe mit PKW. Mit der Jugendtaxi-App können Fahrten im Rahmen des Jugendtaxis per Handy abgewickelt, bezahlt und abgerechnet werden. So können Jugendliche, Gemeinden und Unternehmen noch leichter auf dieses Angebot zugreifen und den Aufwand reduzieren.



Fachgruppengeschäftsführer Bernhard Dillhof, Fachgruppenobmann-Stv. KommR Patrick Poten, Raiffeisenlandesbank-Vorstand Rudolf Suttner, Landesrätin Daniela Winkler, Bürgermeister Jürgen Dolesch, Burgenland-Energie-Finanzvorstand Reinhard Czerny und Fachgruppenobmann Hubert Bleich (v. l.). Kniend: Fachgruppenobmann-Stv. Udo Feiertag und Funktionär Bashir Ahmed Maher (v. l.).

Wie wir den digitalen Wandel im Burgenland meistern können

STRATEGIE In einer Ära rasanter Digitalisierung bieten sich für Firmen unzählige Chancen, besonders im ländlichen Raum. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in einer maßgeschneiderten Digitalisierungsstrategie. Erfahren Sie, wie Förderungen und Expertenwissen Ihre Transformation sicher und effektiv gestalten können.



„Die Zukunft wartet nicht. Es ist an der Zeit, aktiv zu werden und die Weichen für eine erfolgreiche digitale Zukunft zu stellen.“

Dietmar Csitkovics, MBA CMC
Ausschussmitglied der Fachgruppe
UBIT Burgenland

In einer Welt, in der die Digitalisierung in rasantem Tempo voranschreitet, stehen besonders kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) vor der Herausforderung, nicht nur Schritt zu halten, sondern auch die Chancen zu ergreifen, die diese Entwicklung bietet. Insbesondere für den ländlichen Raum eröffnet die Digitalisierung Wege, die Standortherausforderungen anzupacken und die regionale Wirtschaft zu stärken. Dabei spielen Förderungen der Landesregierungen sowie auf Bundesebene mit bis zu 80 Prozent Digitalisierungszuschuss eine wichtige Rolle. Wie können KMU diese Gelegenheiten am besten nutzen?

Die Antwort liegt in einer gut durchdachten Digitalisierungsstrategie, die die Stärken und die Herausforderungen des Unternehmens berücksichtigt und mit der Erfahrung von Experten kombiniert wird. Hier kommt der Fachverband der Unternehmensberater und IT-Dienstleister (UBIT) ins Spiel, der als Bindeglied zwischen aktuellen Technologietrends und unternehmerischer Praxis fungiert.

Erster Schritt: Die unabhängige Analyse

Jede erfolgreiche Digitalisierungsstrategie beginnt mit einer unabhängigen Analyse der Ist-Situation. Dabei werden nicht nur die technischen Aspekte, sondern auch die kulturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Unternehmen betrachtet. Es ist entscheidend, ein klares

Verständnis dafür zu entwickeln, wo das Unternehmen steht und welche Ziele es mit der Digitalisierung verfolgt. Diese Analyse bildet die Grundlage für alle weiteren Schritte und stellt sicher, dass die Digitalisierungsstrategie maßgeschneidert auf die Bedürfnisse des Betriebs zugeschnitten ist.

Die Wahl der richtigen Technologie

Nach der Analyse geht es darum, die passende Technologie auszuwählen. Dies umfasst eine breite Palette an Möglichkeiten – von spezifischer Software über KI-Anwendungen bis zu Cloud-Lösungen. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, Technologien zu identifizieren, die nicht nur den aktuellen Bedürfnissen entsprechen, sondern auch die Flexibilität bieten, sich an zukünftige Entwicklungen anzupassen. Erfahrene Berater der UBIT können hier mit ihrem Fachwissen und ihrer Praxiserfahrung wertvolle Unterstützung leisten.

Kulturelle Integration: Der menschliche Faktor

Ein oft unterschätzter Aspekt der Digitalisierung ist die kulturelle Integration der neuen Technologien im Unternehmen. Digitalisierung ist nicht nur ein technischer, sondern auch vor allem ein kultureller Wandel, der ein Umdenken bei allen Beteiligten erfordert. Erfolgreiche Digitalisierung bedeutet, die Mitarbeiterinnen und die Mitarbeiter auf diesem Weg mitzunehmen, sie zu schulen und für die neuen Arbeitsweisen zu begeistern.

Auch hier können die Experten der UBIT mit ihrer Erfahrung wertvolle Hilfestellungen bieten.

Tipp: Handeln Sie strategisch!

Zum Abschluss möchten wir an alle Unternehmerinnen und Unternehmer appellieren: Bevor Sie in die Umsetzung Ihrer Digitalisierungsprojekte gehen, suchen Sie den Rat erfahrener Berater. Die UBIT bietet Zugang zu Experten, die nicht nur über die notwendigen Zertifizierungen, sondern auch über umfangreiche Erfahrungen aus der Praxis verfügen. Eine gut durchdachte Digitalisierungsstrategie ist der Schlüssel zum Erfolg und schützt vor unliebsamen Überraschungen im Prozess. Nutzen Sie die verfügbaren Förderungen und die Expertise der UBIT, um Ihren Betrieb zukunftssicher zu machen und die Potenziale der Digitalisierung voll auszuschöpfen.

Die Zukunft wartet nicht. Es ist an der Zeit, aktiv zu werden und die Weichen für eine erfolgreiche digitale Zukunft zu stellen. Nehmen Sie jetzt die Digitalisierung in Angriff, mit einer durchdachten Strategie und dem Know-how erfahrener Berater und Beraterinnen an Ihrer Seite.

+ Informationen



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
Unternehmensberatung • Buchhaltung • IT

Tel.: 05 90 90 73 720
wko.at/bgld/ubit

STEGERSBACH Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende KommR Herta Walits-Guttman und EPU-Bezirkssprecherin Sabine Trinkl luden zum Vortrag „Erfolgreich im Networkmarketing“ in das Landhotel Stegersbach ein. Die Vortragende war Marianne Wukovits aus Ollersdorf, die unter ihrem Label „milliondollarwoman“ zeigt, wie man allgemein im Vertrieb und im Besonderen in der Direktvertriebsbranche – durch den Einsatz von Social Media und die Interaktion mit Kunden – erfolgreich sein kann. Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter Thomas Novoszel, Marianne Wukovits, KommR Herta Walits-Guttman und Sabine Trinkl.



PINKAFELD Philipp Glatz (l.) liegen Autos im Blut – nicht nur Schmuckstücke wie die abgebildeten Oldtimer, sondern auch aktuelle Fahrzeuge. Das merkte ebenfalls Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (r.) bei ihrem Besuch. Alles, was stark und schnell ist, zieht seine Aufmerksamkeit auf sich. Bestimmte Fahrzeug können kurzzeitig oder auf lange Dauer gemietet werden.



EISENSTADT Frauen, die Außergewöhnliches vollbringen, mit innovativen Ideen und Weitblick wichtige Weichen für die Zukunft stellen und mit Empathie und Menschlichkeit das Miteinander nie aus den Augen verlieren. Solche Frauen holt das Magazin „Burgenländerin“

mit der Verleihung der BURGENLÄNDERIN-AWARDS auf die Bühne, die sie schon lange verdienen und zeichnet sie in unterschiedlichen Kategorien aus. Unter den Geehrten: Birgit Kronberger, Geschäftsführerin „Das Vorlagenportal“. Ihr wurde in der Kategorie „Wirtschaft & Innovation“ der Preis von Petra

Schumich überreicht. Claudia Menzel, Direktorin von „Das Eisenberg“, holte die Auszeichnung in der Kategorie „Tourismus & Regionen“. Patissière Lena Zachs gewann in der Kategorie „Genuss & Regionalität“. Gabi Schwarz wurde in der Kategorie „Gesellschaft & Soziales“ geehrt.



KommR Herta Walits-Guttman (Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Güssing), KommR Michaela Eckhardt (Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Jennersdorf), Petra Herz (Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Oberpullendorf), Melanie Eckhardt (Regionalstellenobfrau Mattersburg), Volksanwältin Gaby Schwarz, Petra Schumich (Frau in der Wirtschaft Landesvorsitzende), Tanja Stöckl (Regionalstellenobfrau Oberwart) und MMSt. Evelyne Goldenits (Landesinnungsmeisterin der Konditoren) (v. l.).



Daniel Serafin, Lena Zachs und MMSt. Evelyne Goldenits (v. l.).



Claudia Menzel und Didi Tunkel, Burgenland Tourismus.



Birgit Kronberger (l.) und Petra Schumich.

EISENSTADT Das Familienunternehmen Kastner ist mit acht Standorten österreichweit Arbeitgeber für rund 1.000 Mitarbeiter. Dieser Tage besuchte Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth das Unternehmen: „Herzlicher Dank an

KommR Christof Kastner und Standortleiter Andreas Hackl für die Führung und den Einblick in das beeindruckende Unternehmen.“

Am Bild, v. l.: KommR Christof Kastner, Präsident Andreas Wirth und Standortleiter Andreas Hackl.



JENNERSDORF Niklas Brückler eröffnete das Be-Fit-Fitnessstudio in der ehemaligen Bipa-Filiale. Neben dem Training auf Fitnessgeräten kann ab Sommer auch geboxt werden. Vertreter der

Wirtschaftskammer gratulierten dem Jungunternehmer zur Eröffnung. Am Bild, v. l.: Regionalstellenobmann Josef Kropf, Niklas Brückler, Astrid Brückler, Andreas Brückler und Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy.



BERNSTEIN Edda Roth, Seniorchefin des Restaurants Pannonia, feierte ihren 85. Geburtstag. Sie ist nach wie vor im unternehmerischen Alltag dabei – z. B. beim Frühdienst. Vertreter

der Wirtschaftskammer gratulierten und wünschten weiterhin Freude und Spaß im Gastgewerbe. Am Bild, v. l.: Petra Roth, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl, Andreas Roth, Jubilarin Edda Roth, Vizepräsident Martin Horvath, Manuela Roth und Thomas Hatwagner, Landesinnungsmeister des Lebensmittelgewerbes.



NEUSIEDL AM SEE Die Junge Wirtschaft veranstaltete gemeinsam mit der Zielgruppe EPU ein Event zum Thema „Künstliche Intelligenz & Virtualisierung“. Rene Fasching sprach über neue Trends und Möglichkeiten aus dem Bereich Virtual und Mixed Reality. Dabei gab er Tipps, wie dies für den unternehmerischen Onlineauftritt genutzt werden

kann. Beim anschließenden Netzwerken wurden auch individuelle Fragen geklärt. Am Bild, v. l.: Junge Wirtschaft- und EPU-Geschäftsführer Christoph Schnitter, EPU-Sprecher und Junge Wirtschaft Bezirksvorsitzender Franz-Peter Bresich, Rene Fasching, Regionalstellenobmann KommR Robert Frank und Regionalstellenleiter Harald Pokorny.



KÖNIGSDORF Sich über seine Finanzsituation Gedanken zu machen und sich einen guten Überblick zu verschaffen, ist in der heutigen Zeit besonders empfehlenswert. Als gewerblicher Vermögensberater berät Liberty-Finance-GmbH-Geschäftsführer Marco Mattes seine Kunden in Finanzangelegenheiten. Des Weiteren ist das Unternehmen der Herausgeber eines eigenen Newsletters mit aktuellen Informationen zu



Finanzmärkten und Musterdepots für die verschiedenen Anlegertypen. Am Bild, v. l.: Regionalstellenobmann Josef Kropf und Marco Mattes.

NEUHAUS AM KLAUSENBACH Shredder Wagner schreibt Arbeitnehmerschutz groß: Das Maschinenbauunternehmen ist von der AUVA und der Wirtschaftskammer mit der Goldenen Securitas geehrt worden. Der österreichweit vergebene Preis zeichnet unternehmerische Bemühungen zur Arbeitnehmersicherheit aus. Der Anlass war die Installation

eines Absaugturmes in der Schweißhalle. Sensoren messen die beim Schweißen entstehenden Dämpfe, die in der Folge aus der Luft abgesaugt werden. Vertreter der Wirtschaftskammer Burgenland gratulierten zum Erfolg. Am Bild, v. l.: Regionalstellenobmann Josef Kropf, Andreas Wagner, Präsident Andreas Wirth, Alexander Wagner und Direktor Harald Schermann.



Besuchen
Sie uns bei den
INFO DAYS

DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Die Zukunft aktiv mitgestalten – flexibles Arbeiten, Ressourcen schonen und gewinnbringend einsetzen, Zeiten optimieren. Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von überall aus – digital, einfach und optimal.

BMD Software unterstützt Sie im Business-Alltag. Informieren Sie sich kostenlos. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH

Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at

www.bmd.com



WIRTSCHAFT GEMEINSAM

OBERWART Anlässlich des Betriebsjubiläums von Floristin Michaela Grandits mit ihrem Unternehmen „Blumen 4 Jahreszeiten“ erfolgten Ehrung und Gratulation durch Vertreter der Wirtschaftskammer Burgenland. Die Unternehmerin und Innungsmeister-Stv. kann bereits auf eine erfolgreiche 30-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Am Bild, v. l.: Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Sandra Grassl, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl, Alexander Kraill, Geschäftsführer der Landesinnung der Gärtner und Floristen, Michaela Grandits und Silke Rosner (Blumen 4 Jahreszeiten).



OBERWART Das Dekoeck kann mit allerlei Ziergegenständen sowie Dekorations- und Geschenkartikeln, die zum größten Teil selbst von Sladjana Konstantinov hergestellt werden, aufwarten. Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl gratulierte herzlich zur Neueröffnung und wünschte

alles Gute. Am Bild, v. l.: Tochter und Vater Konstantinov, Ernst Loos (Schatzmeister und Kirchenbeitragsbeauftragter der evang. Pfarre Oberwart), Tanja Stöckl, Sladjana Konstantinov, Pfarrerin Sieglinde Pfänder und Georg Rosner (Bürgermeister von Oberwart).



PÖTTSCHING Seit drei Jahren führt İlhami Onmaz (M.) den Eissalon „On Ice“. Beim Besuch genossen Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (r.) und WK-Mitarbeiterin Klaudia Kopp (l.) ein selbstgemachtes Eis aus regionalen Produkten.



PINKAFELD Andrea Reiner (M.) eröffnete vor Kurzem ihr eigenes Juwelier- und Goldschmiedegeschäft. Die offene Werkstatt gewährt Einblicke in die filigrane Arbeit der Goldschmiedin. So können Kunden bei der Entstehung von Werkstücken zusehen. Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (l.) und Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Sandra Grassl (r.) gratulierten zur Eröffnung und wünschten alles Gute.



RUDERSDORF Freie Fahrt auf der S7: Kürzlich feierten rund 2.000 Gäste, darunter Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik die Eröffnung des ersten Teilstückes der S7 Fürstenfelder Schnellstraße. Das „Herzstück“ bildet dabei der Tunnel Rudersdorf. Die zweispurige Schnellstraße wird nun die Autobahn A2 mit der ungarischen M80 verbinden, was insbesondere für

den Bezirk Jennersdorf einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellt. Bis Sommer 2025 soll auch der im Burgenland gelegene Ostabschnitt fertig sein. Mehr als 15.000 Pkw und Lkw sollen täglich über die S7 fahren. Am Bild: Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth (3. v. l.) mit Steiermarks Landeshauptmann Christopher Drexler (M.) und Burgenlands Landespolizeidirektor Martin Huber.



FRAUENKIRCHEN Spitzenfunktionäre aller Sparten der Wirtschaftskammer Burgenland trafen sich zum intensiven Austausch mit Martin Kocher (l.), Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft, um ihre Ideen, ihre Vorschläge, aber auch ihre Sorgen zu besprechen. Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth betonte: „Lasst uns Unternehmer arbeiten, wir schaffen Arbeitsplätze. Unternehmen sind ein wichtiger und lebensnotwendiger Bestandteil jeder Gemeinde. Mit Minister Kocher haben wir einen starken Partner für die Interessen der Wirtschaft. Ich bedanke mich für sein Engagement und die Initiativen für die Wirtschaft wie das Wohnbaupaket und den Handwerkerbonus, mit dem vor allem die Baubranche angekurbelt wird.“



Zeitgemäße vegane und vegetarische Ausbildung



Vegane und vegetarische Ernährung gewinnen zunehmend an Beliebtheit.

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Wissen darüber zu vertiefen und sich auf diesem Gebiet weiterzubilden.

Jetzt informieren und anmelden:
bgl.d.wifi.at/kurs/9920x



OBERPULLENDORF Jugendliche der zweiten Klasse der HAK Oberpullendorf besuchten mit Lehrerin Dagmar Kraly-Stinakovits (r.) die Regionalstelle. Leiter Freddy Feller (l.) informierte die möglichen zukünftigen Gründer über die Selbständigkeit. Anhand verschiedener Beispiele wurde die Thematik praxisorientiert vermittelt.



APETLON 100 Jahre Fröhlicher Arbeiter: In fünfter Generation führen Hannes und Anja Tschida das Gasthaus „Zum fröhlichen Arbeiter“. Kürzlich besuchte eine Delegation der Wirtschaftskammer Burgenland, angeführt von Spartenobmann KommR Helmut Tury, Michael KommR Helmut Tury, die Gastwirte und gratulierte

zum Jubiläum. Alles Gute! Am Bild, v. l.: Elsa Tschida, Heidemarie Tschida, Anja Tschida, Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, KommR Herta Walits-Guttman, Hannes Tschida, Spartenobmann KommR Helmut Tury, Michael Tschida, Viola Rauch und Friedrich Tschida.

NEUSIEDL AM SEE Neben den steigenden Kosten ist es der Personalmangel, der den heimischen Unternehmer zu schaffen macht. Um sich ein Bild vor Ort zu machen und

vor allem, um Lösungen zu finden, besuchten Regionalstellenleiter Harald Pokorny und AMS-Geschäftsstellenleiterin Petra Beidl gemeinsam Betriebe im Bezirk.



Hotel Wende GmbH & Co KG: Harald Pokorny, Petra Beidl und Günter Kolar (v. l.).



KOLAR Baustoff GmbH: Petra Beidl, KommR Martina Wende und Harald Pokorny (v. l.).

WIR SIND DA. FRAG' DIE WK

wko.at/bgl/wko/kontakt



EISENSTADT Das grenzüberschreitende Interreg-Projekt VIRIDI fördert den Übergang von KMU zu einer grünen und kreislauforientierten Wirtschaft. Die WK Kärnten und die WK Slowenien luden in

Kooperation mit der WK Burgenland zur Auseinandersetzung mit dieser Thematik ein. Gemeinsam mit Unternehmern und Vertretern aller drei Wirtschaftskammern wurden Fragen zur Kreislaufwirtschaft erarbeitet. Berndt Triebel vom

Energieforum Kärnten erörtere die Green-Deal-Regulierungen, die Umsetzung auf einzelbetrieblicher Ebene und ermunterte die Unternehmer, die umfangreichen Förderungsmöglichkeiten im Rahmen des Green Deals zu nutzen. Darauf

folgte ein Best Practice aus der Region: Andreas Renner von Herz Energietechnik (Pinkafeld) berichtete von intelligenter Wärmegewinnung durch Nutzung biomas-sähnlicher Materialien.



WIRTSCHAFT GEMEINSAM

POTZNEUSIEDL Mit der Veranstaltungsreihe „Das Netz der Region“ war Frau in der Wirtschaft Burgenland zu Gast in der Kusztrich GmbH. Über ihre vielfältigen Aufgaben erzählten die Inhaber Sabrina Mikula und Manuel Kusztrich. Seit 30 Jahren ist das Unternehmen ein kompetenter Partner im Transportbereich mit 19 eigenen Lkw, eigener Werkstatt und modernem Logistikzentrum mit Lager, Waschbox und Tankstelle. Am Bild, v. l.: Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba, Sabrina Mikula und Frau in der Wirtschaft Geschäftsführerin Charlotte Jautz.



OBERWART Das frühere Stoffland wird nun als Stoffkiste am selben Standort weitergeführt. Interessierte finden eine große Auswahl an unterschiedlichen Stoffen, Zwirnen, Knöpfen und diversen Handarbeitswerkzeugen. Dazu gibt es kompetente Beratung und Unterstützung. Ein wahrer Geheimtip für alle, die gerne nähen. Am Bild, v. l.: Lilly und Geschäftsführer Bernd Hagg mit Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl.



FRAUENKIRCHEN Seit 20 Jahren ist Kateryna Kiss Kleidermacherin. Maßgeschneiderte Mode für Frau und Mann, die perfekt passt – Design, Neuanfertigung und Änderung gehören zur Angebotspalette. Anfang März eröffnete sie an einem neuen Standort ihr Atelier. Vertreter der Wirtschaftskammer Burgenland gratulierten dazu. Am Bild, v. l.: Fachgruppengeschäftsführerin Marlene Wiedenhofer, Landesinnungsmeisterin KommR Mst. Martina Mohapp, Kateryna Kiss und Regionalstellenobmann KommR Robert Frank.



EISENSTADT UND NEUSIEDL AM SEE Der Autoförhling 2024 fand heuer in Eisenstadt (Bild unten), Neusiedl am See und Weiden am See statt. Etliche Autohäuser luden gemeinsam zu Tagen

der offenen Tür ein. Sie wollten auf das Angebot und die Präsenz des Autohandels sowie auf die Werkstätten und ihre diversen Serviceleistungen aufmerksam machen. Die Besucher hatten die Gelegenheit,

ohne Kaufdruck das komplette Angebot und alle Servicemöglichkeiten der Autohäuser, die teilnahmen, kennenzulernen – und das direkt vor der Haustür.



WIESEN Fleischermeister Adi Murnberger (M.) führt den Familienbetrieb bereits in der vierten Generation. Dabei legt er großen Wert auf natürliche Zutaten und Gewürze. Hausgemachte Wild-, Wurst- und Selchwaren werden nicht nur in der Fleischerei angeboten. Viele Produkte sind auch rund um die Uhr in einem Verkaufsautomaten direkt im Geschäftslokal erhältlich. Beim Besuch konnten sich Regionalstellenobfrau

Melanie Eckhardt (l.) und Regionalstellenleiter Florian Schober (r.) vom umfangreichen Sortiment überzeugen und wünschten weiterhin viel Erfolg.



UNTERPULLENDORF

Regionalstellenleiter Freddy Fellinger gratulierte Malermeister Wolfgang Jambrits zum 20-jährigen Betriebsjubiläum und überreichte eine Urkunde.



PARNDORF Regionalstellenobmann KommR Robert Frank und Regionalstellenleiter Harald Pokorny besuchten vor Kurzem „Fontaine – Das Café“. Dort bietet Ivan Klaric-Martinovic ausschließlich zertifizierten nachhaltigen Kaffee an, der mit viel Herz und Kompetenz zubereitet

wird. Zusätzlich erwartet die Gäste eine Auswahl an pikanten Snacks und Eis vom Eismacher. Am Bild, v. l.: Norbert Aichhorn, Regionalstellenleiter Harald Pokorny, Ivan Klaric-Martinovic, Nikola Eglsäer, Regionalstellenobmann KommR Robert Frank und Rafaela Klaric-Martinovic.



MEHR NEWS

- f** facebook: [wirtschaftskammer.burgenland](https://www.facebook.com/wirtschaftskammer.burgenland)
- @** Instagram: [wkbgld](https://www.instagram.com/wkbgld)
- in** LinkedIn: [wirtschaftskammer-burgenland](https://www.linkedin.com/company/wirtschaftskammer-burgenland)



OLLERSDORF Die Ollersdorfer Hausmessen bieten den Unternehmen eine Plattform, ihre wirtschaftliche Vielfalt sowie Fachkraft in der Region zu zeigen und neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Kachelofen Ivancsics, Tischlerei Design Strobl, Elektro Stefan Ivants, Alfred Winkler, Malerbetrieb Wolfgang Kirisits, Autoexperte Roland Pieber, Katja

Pieber vom Ollersdorfair Läden waren dabei. Den Abschluss der Tour von Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth und KommR Herta Walits-Guttman markierte der Besuch bei Bischof Nudeln. Dort wurde Erna Bischof (M.), Ehefrau von Seniorchef Winfried Bischof, für die langjährige Mitarbeit im Familienbetrieb geehrt.



Fotos: WKB

EISENSTADT Premiere: Als einziges WIFI bundesweit bietet jenes in Eisenstadt erstmals eine Ausbildung zum Röntgenassistenten an. Die Nachfrage ist enorm, der aktuelle Lehrgang ist mit 24 Teilnehmern restlos ausgebucht. Ein weiterer Kurs ist bereits für den kommenden Herbst geplant. Die wichtige Rolle des Röntgenassistenten im medizinischen Team ist unumstritten. Er unterstützt Ärzte und Radiologen bei der Durchführung von Röntgenuntersuchungen und anderen bildgebenden Verfahren. So trägt er maßgeblich zur Diagnose und zur Behandlung von Patienten bei. „Mit der Ausbildung zur Röntgenassistentenz

wird nicht nur die spannende Möglichkeit geschaffen, einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Menschen zu leisten. Dieser Beruf bietet darüber hinaus noch hervorragende Beschäftigungsaussichten in einem wachsenden Gesundheitssektor mit vielfältigen medizinischen Aufgaben“, betont Friedrich Karner, Lehrgangleiter, Facharzt für Radiologie und Obmann der Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe in der Wirtschaftskammer Burgenland. Am Bild: Teilnehmerin Sabine Krispel (M.) aus Zemdorf, WIFI-Produktmanager Christoph Laubner, Trainerin Margit Weninger, die Lehrgangleiter Friedrich Karner, Guido Steinbach und Wolfram Kluger (v.l.).



JENNERSDORF Treue und langjährige Dienste in ein und demselben Betrieb verdienen Anerkennung. Deshalb ehrte Baubedarf Niederer fünf Mitarbeiter. „Wir sind wirklich stolz auf unsere Mitarbeiter und das, was sie für den Betrieb leisten“, so Geschäftsführerin Julia Niederer. „Es ist immer besonders erfreulich, wenn man so ein gutes

Zusammenspiel zwischen Arbeitgeber und -nehmer sieht. Es freut uns, dass wir diese Ehrungen vornehmen dürfen“, ergänzte Regionalstellenobmann Josef Kropf. Am Bild, v. l.: Thomas Niederer, Josef Kropf, Dominik Plessl (15 Jahre), Christina Rabl (25 Jahre), Alfred Gratzer (10 Jahre), Manfred Jost (30 Jahre) und Julia Niederer.



Mein Marktplatz

#weiter
INFORMIEREN:
Mit dem AMS-Newsletter.

Jetzt anmelden!



GESCHÄFTLICHES

Wollen auch Sie Teil von Erfolgsprojekten werden? Wir suchen Partner aus dem **TISCHLERHANDWERK** für Produktion und Montage von Gastronomieeinrichtungen. Ihre Firmenvorstellung senden Sie bitte an: karl.brandner@woegerer.at, Wögerer GmbH, Wolfenstraße 46, 4400 Steyr.

PANTERRA IMPORT & EXPORT
Produktion von industriellen Produkten aus China in Großmengen für Großhändler und Wiederverkäufer!

TOP-PRODUKTE

8054 Graz, T: 0660 / 567 46 30
M: ipsamuel1957@gmail.com

Erfolg im E-Commerce steigern.
Expertenberatung, die wirkt.
Jetzt entdecken auf
www.bluegrape.consulting

Betriebsschließung 3/2024 Baumaschinen und Kräne günstig abzugeben!

Liebherr-Kräne 20K, 34K, 50K und 63K
von Bj. 1991 bis 2022 ab € 10.000,-
sowie
Lkw MAN-TGS 28.470 mit Kran, Bj. 2021

Tel. 0664/9879012
E-Mail: kranhufnagl@gmail.com
4890 Frankenmarkt

Ihre Wortanzeigen senden Sie bitte
an: office@tubaverlag.at

Vertriebspartner und Kooperation
für Überschwemmungs-
Schutzsystem gesucht.
www.ffps.eu od. +436643000962

QR-Codes

Ist es Ihnen aufgefallen? Um Ihnen einen noch leichteren Zugang zu verschiedenen Servicethemen zu ermöglichen, haben wir unsere Seiten mit QR-Codes versehen.

Um diese lesen zu können, laden Sie sich im App Store (iOS/iPhone) bzw. Play Store (Android) einen der zahlreichen kostenlosen QR-Code-Scanner herunter oder verwenden Sie die integrierte Scanner-App Ihrer Kamera.

Achten Sie auch zukünftig auf die QR-Codes in unseren Ausgaben. So können Sie mehr Informationen innerhalb von Sekunden mit Ihrem Smartphone abrufen.

**Noch nicht getestet?
Probieren Sie es gleich aus:**
Diesen QR-Code scannen und alle Ausgaben von Burgenlands Wirtschaft online nachlesen!



Steigern Sie Ihre Bekanntheit!

Präsentieren Sie Ihre Produkte oder Ihre Dienstleistungen im Magazin „Burgenlands Wirtschaft“ und erreichen Sie damit mehr als 17.000 Unternehmer im Burgenland!

JETZT INFORMIEREN!

tuba-verlag • Tel. 05/7101-200 • office@tubaverlag.at



IMPRESSUM

Herausgeber:
Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
Tel. 05 90 907-4511
kommunikation@wkbgl.at

Medieninhaber:
tuba-musikverlag gmbh
Steinamangererstraße 187
7400 Oberwart
Tel. 05/71 01-200
office@tubaverlag.at

Druck: Wograndl Druck GmbH
Herstellungsort: Mattersburg
Druckauflage 2024: 17.500 Stück

Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes können abgerufen werden unter: wko.at/bgl/news/-burgenlands-wirtschaft-

die
Wirtschaft

TIROLER
WIRTSCHAFT

OÖWirtschaft

WIRTSCHAFTTMNÖ

W
WIENER
WIRTSCHAFT

SALZBURGER
WIRTSCHAFT

Kärntner
Wirtschaft

Steirische
Wirtschaft

Burgenlands
WIRTSCHAFT

Wir haben einfach ein bisschen **mehr**

40,3% Reichweite der
Wirtschaftskammer-
Zeitungen

28,2% Reichweite
„Gewinn“

21,0% Reichweite
„Trend premium“

19,4% Reichweite
„Wirtschaftsnachrichten“

Die Wirtschaftskammer-Zeitungen sind bei den heimischen Entscheidungsträgern in der Kategorie Monatstitel klarer Reichweitensieger.

Das ist das Ergebnis der **Leser-Analyse Entscheidungsträger (LAE) 2023**. Absolute Spitzenwerte erreichen die Wirtschaftskammer-Zeitungen u. a. bei den Alleinentscheidern für die Bereiche Verwaltung/Organisation (52,1%), allgemeines Management (51,1%), Finanzen (51,1%), Produktion/Material/Logistik (49,1%) sowie Vertrieb/Marketing/Kommunikation (48,6%). Befragt wurden 3.000 Personen in wirtschaftlichen Organisationen ab fünf Mitarbeitern aus der Privat- und Gemeinwirtschaft.

www.wirtschaftskammerzeitungen.at

Die Zeitungen der Wirtschaftskammern bilden gemeinsam die reichweitenstärkste Wirtschaftszeitung in Österreich. Mit einem Inserat erreichen Sie rund 560.000 Unternehmen und Entscheidungsträger. Jetzt unverbindlich anfragen!

Anzeigenkontakt:
tuba-musikverlag gmbh
T 05 71 01 200
M 0664 30 74 689
E anzeigen@tubaverlag.at



SOMBARNO S+



MIAMI



SECRET

Wohnzimmer *unter freiem Himmel*

Tauchen Sie ein in die großartige Welt von BLAHA Gartenmöbel, wo **Qualität**, **Design** und **Komfort** aufeinandertreffen.

Als langjähriges Familienunternehmen mit umfassender Erfahrung im Bereich Gartenmöbel und Outdoor-Living, legen wir besonderen Wert auf **individuelle Beratung**.

Besuchen Sie unsere **10.000 m² Ausstellungsfläche**, nur 5 km nördlich von Wien! Es erwartet Sie eine vielfältige Auswahl an **Gartenmöbeln, Liegen, Sonnenschirmen, Grillern** und allem, was Ihr Outdoor-Herz begehrt. Die meisten unserer Produkte sind lagernd, und Sie können diese gleich mitnehmen.

Wir freuen uns auf **Ihren Besuch bei uns** in Korneuburg!

Jetzt **GRATIS**
KATALOG unter
www.blaha.co/wb
anfordern



HEAVEN



SHINE



SKY II



AMELIE



ORBIS

Klein-Engersdorfer Straße 110
2100 Korneuburg
Tel. (+43) 02262 75066
info@blaha-gartenmoebel.at
www.blaha-gartenmoebel.at

blaha
GARTENMÖBEL

*die größte Auswahl
weit und breit*